

Kleinen:
Die 12wöchige Kiste über 100 Bl. für nur
12 Mk. 12 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Bestellungspreis 30 Bl. für 60 Bl. 50 Bl. 60 Bl. 70 Bl. 80 Bl. 90 Bl. 100 Bl.
Verbreitung: Anstalt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 10 Mk. 3 Monate 30 Mk. 6 Monate 55 Mk. 1 Jahr 100 Mk.
Einzelhefte 10 Pf. 1/2 Jahr 55 Mk. 3 Monate 30 Mk. 6 Monate 55 Mk. 1 Jahr 100 Mk.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“.“ — 2. „Der Bauer“ und die „Kultur“, „Bessere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Anstaltung der Anzeigen wird
arbeiten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 129.

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

22. Jahrgang.

Der Kronprinz und der Eulenburg-Skandal.

Der deutsche Kronprinz war laut „B. Z.“ derjenige Prinz, der dem Kaiser die Gordenischen Artikel, die er selbst von ehemaligen Regimentskameraden erhalten hatte, übergab. Generalleutnant Graf Hohenhausen hat, demselben Blatte zufolge, bereits am 3. Mai angehört, als Generaladjutant beim Kaiser Dienst zu tun, und wurde sofort durch den Obersten Freiherrn von Marschall ersetzt. Am Tage vorher hatte der Kronprinz seinem kaiserlichen Vater die betreffenden Nummern der „Zukunft“ überreicht. Die Serie der Entlassungen hatte schon vor einiger Zeit mit der schlichten Verabschiedung des Grafen L. begonnen, der einem besonders vornehm geltenden Regiment angehörte. Man nimmt an, daß auch in den hohen Kommandostellen ein Wechsel bevorsteht. Da die Staatsanwaltschaft den Antrag auf Erhebung der Anklage gegen Hohenhausen abgelehnt, so sind Fürst Eulenburg und Graf Moltke auf den Weg der Privatklage angewiesen. Ob sie ihn betreten werden, bleibt noch abzuwarten. Die „Frankf. Ztg.“ weist auf die Verankerung des Fürsten Bülow im Reichstage über die Gefährlichkeit einer Kamarilla hin, die der Kanzler mit den Worten schloß: Unser Kaiser ist ein viel zu gerader Charakter, und er ist ein zu klarer Kopf, als daß er sich in politischen Dingen anderswo Rat holen sollte, als bei seinem eigenen Pflichtgefühl und bei seinen berufenen Ratgebern.

Von anderer Seite wird noch hinzugefügt, der Kaiser besitze bekanntermaßen einen großen Kreis von Vertrauten, deren Ansichten über Tagesfragen aller Art er, wie es sein gutes Recht ist, neben der Ansicht der verantwortlichen Minister von Zeit zu Zeit zu hören pflegt. Aber daraus kann nur der auf eine Nebenregierung schließen, der die Persönlichkeit und den starken Willen des Kaisers nicht kennt. Ob die „Leipz. N. N.“ recht behalten werden, wenn sie schreiben: Es war vorauszu sehen, daß der Prozeß Moltke-Gorden nicht zum Austrage kommen werde, weil eine Verurteilung Gorden wohl schwerlich herbeigeführt, dagegen viel häßlicher Mord und Schmutz aufgeführt worden wäre?

Die nächste Frage ist, was hat Gorden eigentlich gesagt? Maximilian Gorden, der seit Jahr und Tag auf den unheilvollen Einfluß hingewiesen hat, den die unter der Leitung des Fürsten Eulenburg stehende Kamarilla namentlich auf dem Gebiete der äußeren Politik ausübt, veröffentlichte im November vor. 35. wenige Zeilen, die wie eine Bombe in die Hofgesellschaft einschlugen und die Betroffenen zittern machten. Jene Zeilen lauteten:

„November 1906. Nacht. Offenes Feld im Ufergebiet.
Der Kaiser: „Hast du's gelesen?“
Der Kaiser: „Sich Freitag.“
Der Kaiser: „Meinst du, daß noch mehr kommt?“
Der Kaiser: „Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen; er scheint orientiert, und wenn er Briefe kennt, in denen vom Riechen die Rede ist!“

Kleines Feuilleton.

Ein bisher unbekanntes Rheinlied Schell's. Ein Frankfurter schreibt: Zufall war es, daß ich dieser Tage in eine Weinstraße Sachsenhausens geriet. Wir saßen in schillerlicher Runde: ein Opernsänger, ein Privatmann und ein bekannter Buchhändler. Von ungefähr kam auch das Gespräch auf Rhein. Und siehe da: es wurde uns die überraschende Nachricht, daß die Weinstraße, in der wir uns befanden, ein bisher unbekanntes und ungedrucktes Gedicht von Viktor von Scheffel barg. Der Dichter, dem von allen Weinen der Rheinwein am besten munde, hat die Strophen einer Rheinweinwirtin zu Liebe beim Glase funkelnden Geisenheimers schnell hingeworfen. Das Gedicht lautet:

Rheinwein her! Das Herz zu wärmen,
Wenn ich trinke, will ich schwärmen,
Nur auf deutschen Rebenhügeln
Wächst der Stoff zu Seelenflügeln.
Was ich wünsche, will ich hoffen,
Und entzückt, wenn eingetroffen;
Daß die Träume nur gelehrt,
Süßer Jugend Wiederkehr.

Rheinwein her! Rheinwein her!

Aus heißen Jahren. Viktor von Scheffel.

Von Schlangen in Südwestafrika getötet. Einem Briefe aus Deutsch-Südwestafrika, den ein Leser der Berliner Morgenpost zur Verfügung stellt, ist folgendes entnommen: Die 12jährige Tochter des Farmers Bräuer in Gras wurde nachts von einer äußerst giftigen Schlange — der schwarzen Rampa — gebissen. Der Vater fuhr mit dem Kinde sofort zu dem Dr. K., entfernt wohnenden Arzt, der eine Operation vornahm, die glücklich verlief. Bald darauf erschienen Leute mit der ebenfalls von einer Schlange gebissenen jüngsten Farmerstochter.

Der Kaiser: „Undenkbar! Aber sie lassen's überall abdrucken. Sie wollen uns mit Gewalt an den Hals.“
Der Kaiser: „Eine Herzensgust. Vorbei! Vorbei!“
Der Kaiser: „Wenn nur Er nichts davon erfährt!“

Eine Erklärung dieser mystischen Zeilen zu geben, ist unmöglich. In den Salons wurden die Namen der beteiligten Herren geflüstert und die Frage aufgeworfen, ob jemand wagen würde, die Zeilen dem Kaiser zu unterbreiten, in diesem Falle hätte die Eulenburgische Tafelrunde ausgespielt. Ein jugendlicher Prinz hat's gewagt. Früher schon hatte Gorden beständige Angriffe gegen Eulenburg erhoben und u. a. behauptet, dieser habe für alle seine Freunde gesorgt und jedem ein warmes Stücken zugeschanzt. — Die Königsberger „Sta. Ztg.“ schreibt: Der Zusammenhang, in dem Fürst Eulenburg jetzt genannt wird, erinnert an jene hochdramatische Szene im Ledert-Bühnen-Prozesse, als der Kriminalkommissar v. Tausch erzählte, daß Graf Philipp Eulenburg — der Graf wurde späterhin erst Fürst — ihn ersucht habe, ihm gelegentlich über gewisse Vorgänge in der Umgebung des Kaisers Bericht zu erstatten. Die Verhandlungen wurden bei diesem Punkte abgebrochen und im weiteren Verlaufe des Prozesses war von Philipp Eulenburg nicht mehr die Rede. Fürst Eulenburg, der nach dem Austritt vom Wiener Vortragsposten zur Disposition gestellt war, hat laut „B. Z.“ sein Entlassungsgeheimnis eingeleitet. Das Gleiche hat der Generalleutnant Graf Wilhelm von Hohenhausen, ein Stiefbruder des verstorbenen Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht von Preußen, getan. Fürst Eulenburg, der dem Kaiser ein schriftliches Rechtfertigungsgeheimnis unterbreitete, rechnete anfangs nur mit einer vorübergehenden Entfernung vom Hofe. Dem im Zusammenhang mit den vorstehenden unergieblichen Geschichten angegriffenen Reichskanzler Fürsten v. Bülow springt die „Köln. Ztg.“ bei. Sie erklärt das Gerücht, der Fürst habe am 14. November v. J. die Interpellation des Abg. Wasser- mann über die auswärtige Politik herbeigeführt, um gemeinsam mit Wasser- mann gegen das persönliche Regiment anzukommen, für grundlos und versichert, daß die Ernennung des Herrn v. Tausch zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vom Kaiser im Einvernehmen mit dem Fürsten v. Bülow vollzogen worden sei. Daß zu jener Zeit auf den Sturz des Reichskanzlers hingearbeitet wurde, sei richtig.

Die geschiedene Gräfin Moltke, die dem Schriftsteller Gorden inhaltvolle Briefe übergeben haben soll, wurde 1867 als Tochter des Herrn Anton von Gorden geboren. Sie heiratete den nicht in der Ehe geborenen Sohn des Erbprinzen v. Kruse auf Neegow in Bommern. Dieser Sohn, der zuerst den Namen August Will führte, erhielt, da er laut Testament des Vaters in den Besitz von Neegow kam, seinen Namen Kaiser Wilhelm I. auch den Namen des Vaters von Kruse-Neegow. Er starb nach kurzer Ehe und seine Witwe, die mit einem kleinen Sohn zurückgeblieben war, wurde 1896 Frau Gräfin Moltke. Dieser Vermählungsfeier wohnte auch der Kaiser als Gast bei. Die Ehe, die kinderlos blieb, gestaltete

sich unglücklich und wurde getrennt. Die geschiedene Gräfin Moltke heiratete in dritter Ehe einen ihrer Vettern, den Herrn von Elbe.

Heimreise der englischen Journalisten.

Die Gäste aus England traten diesen Mittwoch vormittag von Frankfurt a. M. aus die Heimreise an und wurden unterwegs in Miesenheim vom Kölner Komitee empfangen. Unter den Empfangsrednern in Frankfurt war auch Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner. Oberbürgermeister Dr. A. Dicks sagte u. a., Frankfurt habe zwar in historischer Hinsicht die alte politische Bedeutung verloren, aber sei stets bestrebt, in kommunalen und sozialen Fragen an der Spitze zu marschieren. Erwähnt seien noch die Bankettreden im Frankfurter Palmengarten.

die am Vorabend des Abschieds der Journalisten gehalten wurden. Unser Regierungspräsident war anwesend. Zunächst sprach Oberbürgermeister A. Dicks. Er sagte: Mr. Stead hat mir heute gesagt: als er zur Presse ging, habe er das Gefühl gehabt, als ergreife er einen königlichen Beruf. Er habe deshalb die Bibel genommen und die Stellen nachgelesen, die von den Werken der Könige handeln, um sich auf geeignete Weise für seinen Beruf vorzubereiten. (Seiterkeit und Beifall.) In der Tat, die Journalisten sind die Führer der öffentlichen Meinung. Man kann die Journalisten aber auch mit den Ärzten vergleichen. Wir alle, unsere ganzen Völker, leiden an Nervosität. Es kommt sehr viel darauf an, welche Dosis von den Ärzten der Presse den Vätern gegeben werden. Wir brauchen beruhigende Mittel, keine intoxicating drinks. (Seiterkeit.) Goffen wir, daß Ihr Besuch dazu beiträgt, daß von der Presse beider Länder immer nur heilsame Kränze geboten werden. Wenn der Erfolg unserer Wünsche entbietet, wird das zur Tat, was die besten Männer beider Völker erkennen. Daß aber jetzt schon unsere Gefühle und Wünsche zusammenklagen, dafür gibt es kein besseres Symbol, als ein gemeinsames Hoch auf die Herrscher der beiden Länder. König Eduard und Kaiser Wilhelm hoch!

Dann sprach Theodor Curti: Ich richte Worte des Grusses als Vertreter des Frankfurter Journalisten- und Schriftstellervereins an unsere Kollegen aus England. Redner sagte u. a.: Schaffen wir Hand in Hand, eine große, friedfertige öffentliche Meinung! Verstören wir die Idole, die einer Ihrer Großen, Francis Bacon, die trügerischen Vorstellungsweisen genannt hat, zerstören wir die neuen idola fori und idola theatri, die trüben Vorurteile des Tages, welche durch die Suggestion unmaßlicher Phrasen des Hasses erzeugt werden, und sehen wir an ihre Stelle die sonnenhellsten Ideale des zivilisatorischen Fortschritts und der humanitären Kultur! Wer aber wäre hierzu berufener als die englische Presse, die älteste unter den Zeitungen, das Vorbild der Presse des Kontinents. Und daß die deutsche Presse treulich

Hülle weit auseinander, und anfangs fand der Ballon ganz langsam; man sah den Offizier, den Pionierhauptmann W. well, der im Korbe stand, allen Ballast über Bord werfen und die Hängeleine loslassen. Nach wenigen Sekunden aber begann der Korbe, über den die Seile wirt durcheinander wirbelten, rascher und rascher zu fallen, bis er zuletzt sah wie ein Meteor zur Erde sauste. Der Korbe fiel auf eine dicke Schloßbühne bedeckte an der Via Cassia in der Nähe von Aros Grab. In der Gondel lag bewußtlos W. well. Ein Automobil des Luftschiff-ferparks war bald zur Stelle; man hob den Verunglückten auf und brachte ihn nach Rom ins Sant-Jakobs-Spital. Dort stellten die Ärzte fest, daß er eine allgemeine Erschütterung und einen Bruch des Beckens erlitten hatte. Während man ihn verband, trat der König, der vom Schicksal herbeigeeilt war, in den Saal an das Bett des Kranken. Der König sagte: W. well, die Hand W. well's. Der Hauptmann öffnete die Augen und erkannte den König nicht mehr. Um zwei Uhr nachmittags war W. well tot. Der verunglückte Offizier war kaum 36 Jahre alt und einer der erprobtesten Offiziere des Luftschiff-ferparks; er war verheiratet, hinterließ aber keine Kinder.

Sumor des Auslandes. Als Beweis für sein angeborenes Talent erzählt ein großer Finanzmann, wie er in seiner Jugend die Einkäufe für seine Mutter zu besorgen pflegte, und wie leicht es ihm schon damals fiel, Leute über's Ohr zu hauen. Eines Tages kam er zu einem Krämer, um Eier einzukaufen. „Geben Sie mir, bitte“, sagte er, „ein Duzend Eier von schwarzen Hühnern.“ — „Von schwarzen Hühnern?“ — „Verstehe ich die Krämer. Wie kann denn das ein Mensch wissen, welches Ei von einem schwarzen Huhn ist?“ — „Ich kann's“, entgegnete der Krämer. — „Dann los damit“, sagte der Finanzmann, mit einer Handbewegung auf einen großen Korb Eierweisend. Und der Krämer trat an den Korb, suchte sich die zwölf größten Eier aus, bezahlte sein Geld und entfernte sich.

n. Hochheim, 4. Juni. Die Weinversteigerung des Wingervereins und der v. Jungensfeld'schen Gutverwaltung war gut besucht. Es wurden gelöst für die Weine des Wingervereins: 1906er 340—640 A. per Halbstück, 1905er 410—750 A. per Halbstück; für die der v. Jungensfeld'schen Verwaltung: 1906er 490—570 A., 1904er 520 A., 1906er 500—980 A., 1905er schwanken zwischen 370 und 1440 A. — Durch die Wahl des Herrn Beigeordneten Walch zum Bürgermeister wird die Wahl eines zweiten Beigeordneten sowie die eines zweiten Standesbeamten-Stellvertreters notwendig. Es wird die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung hierüber Beschluß fassen. — Der Stenographenverein Gabelberger unternahm am Sonntag einen Ausflug nach dem großen Feldberg, welcher trotz Regenwetters, welches sich gegen Mittag einstellte, aufs schönste verlief. Der Verein zählt 17 Mitglieder; an dem zur Zeit stattfindenden Anflügelturnus nehmen 8 Personen teil. — Das an das Großh. Kreisamt in Mainz gerichtete Gesuch der hiesigen Weinbergbesitzer, welche in der Gemarkung Kothheim begütert sind, wurde abschlägig beschieden. Es dürfen also nur Leute in der Gemarkung Kothheim arbeiten, welche den Nachweis erbringen, daß sie sich in den letzten zwei Monaten in hiesigen Weinbergen nicht beschäftigt haben. Durch Errichtung einer Desinfektionsanstalt auf der Grenze wäre es vielleicht möglich, das Verbot etwas herabzumindern; dies soll jedoch wieder mit großen Kosten verknüpft sein. Daß das Vortreten der Kothheimer Weinberge von Unbefugten nicht so leicht genommen werden kann, beweist, daß zwei Untersuchungsflächen bei der Großh. Staatsanwaltschaft anhängig sind und bereits eine umfangreiche Vernehmung der Beschuldigten stattgefunden hat.

a. Laufensleben, 4. Juni. Bezüglich des Berichtes über die Fahneneiweide des Gesangsvereins Eintracht ist noch nachzutragen, daß der Festplatz in einem herrlichen Buchenwalde an der Straße nach der Station Laufensleben gelegen und von letzterer bequem in 20 Minuten zu erreichen ist. Die Aufstellung des Festzuges ist wegen des Gottesdienstes bereits auf 1½ Uhr festgesetzt. Hoffende Jüge von Wiesbaden und Diez verkehren auf der Nordbahn. Schießstände, Karussell usw. sind vertreten.

b. Lorchhausen, 5. Juni. Unter die jährliche Kirchweihfest wird kommenden Sonntag und Montag gefeiert.

c. Wüchlen, 4. Juni. Einstimmig wurde der Landmann David Ludwig von hier zum Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt. Der neue Bürgermeister ist 54 Jahre alt, körperlich und geistig recht tüchtig und erfreut sich besten Rufes und allgemeiner Beliebtheit.

d. Limburg, 4. Juni. Anstelle des vom Amt zurückgetretenen Bürgermeisters Rauter wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung Philipp Haerten in Münster i. W. einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Limburg gewählt. Der Gewählte ist am 12. Dezember 1869 in Rotterdam geboren und war vor seinem Eintritt bei der Stadtverwaltung Münster zuerst Gerichtsassessor in Rheidt. Es geht ihm der Ruf eines sehr tüchtigen Finanzgenies voraus. — Die Vorbereitungen für die Feier des 40jährigen Stiftungsfestes der freiwilligen Feuerwehr Limburg sind in flottem Gange. Die beiden Festtage, 30. Juni und 1. Juli, werden zahlreiche auswärtige Vereine und einen Massenverkehr unserer schönen Lohnstadt zuführen. In der geistigen Vorbereitung der Festversammlung waren u. a. Landgerichtspräsident Dr. Riem, Prälat Dr. Hilpisch und Kommerzienrat Gabenitz anwesend. Aus der verlesenen Geschichte des Vereins ging hervor, daß 1867 bei Gründung der hiesigen Feuerwehr, die freiwillige Feuerwehr von Wiesbaden dem jungen Unternehmen hier bei ihrer ersten Übung die praktische Anregung gegeben hat. Dessen wurde sich noch dankbar zur Ehre der Wiesbadener (die hoffentlich auch bei unserem Feste vertreten sein werden) erinnert. — Zwei Strafgefangene aus dem Zuchthaus in Diez, Peter Priß und Andreas Raumann, die bei einem Fluchtversuche den Aufseher töteten und körperlich verletzten, erhielten von dem hiesigen Schwurgericht eine Zuchthausstrafe von 3 bzw. 4 Jahren. — Regierungsbaumeister Hangarten ist von Wühlhausen i. E. nach Limburg zur Agl. Eisenbahn-Werkstätten-Inspektion versetzt. — Heute wurde der Küchenbetrieb bei der Agl. Eisenbahn-Hauptwerkstätte Limburg als neue Wohlfahrts-Einrichtung für die Arbeiter eröffnet. Es abonnierten eine große Anzahl von Arbeitern auf gutes Mittagessen zum Preise von 30 A. Mit der Küche wurde auch eine Kantine eröffnet.

* Frankfurt, 4. Juni. Ein Automobilunfall ereignete sich gestern abend zwischen Rödelheim und Eschborn. Das Fahrzeug, das einem Fabrikanten aus Darmstadt gehörte, der nach Cronberg fahren wollte, kollidierte mit einem Abweisslein und wurde auf die Seite geschleudert. Der Fahrer stürzte heraus und erlitt einen Armbruch, die übrigen Insassen kamen mit Hautabrisseverletzungen davon.

Der Landtagschluß in Wiesbaden.

(Epilog.)

Die Zeit geht noch nicht aus den Jugen. Unsere Kommunal-Landtagsboten haben im nagelneuen Sitzungssaal des frischgebauten Landeshauses während der letzten Tage des Gespenst ungewöhnlich großer Ausgaben und einer nicht geringen Mehrbelastung des gegenwärtigen Etats heraufschweben müssen, aber die Herren sind soeben nach getaner Arbeit und den eingeschalteten Festaselfreunden mit hoffnungsvollstem Lächeln wieder auseinander gegangen.

Keine einzige Regierungsvorlage beschäftigte diesmal den Landtag. Das Hauptgewicht erhielt die Tagung durch den Plan der neuen Millionenanlage einer dritten Irrenanstalt des Regierungsbezirks. Sie soll über 1200 Betten bekommen und bei Herborn in gesunder Landluft erstehen. Den Kostenanschlag des Baues genehmigte man unter dem üblichen Vorbehalt. Die Zahl der Irrenhaus-Insassen im Bezirk ist bedeutend gewachsen. Im vorigen Jahre waren 1667 Kranke untergebracht — aber auch die Bevölkerungsziffer ist bedeutend in die Höhe gegangen. Es fehlte in der Debatte nicht an einem Vorstoß gegen die beiden Hauptstädte Frankfurt a. M. und Wiesbaden wegen ihrer verhältnismäßig sehr groß erscheinenden Patientenzahl für die Irrenanstalten. Doch die betreffende landrätliche Stimme aus Biedenkopf schien nicht zu bedenken, daß diese beiden Städte auch den Löwenanteil aller Bezirksausgaben auf den Schultern tragen — sodaß nur ein Viertel vom übrigen Teile des Regierungsbezirks getragen wird. Von den Irrenanstaltsinsassen entfallen auf Frankfurt a. M. und Wiesbaden zusammen kaum zwei Drittel. Aus diesen paar Angaben mag der solcher Fürsorge ferner Stehende schon entnehmen, welche ungeheure Last sich allein Wiesbaden ansehe, der Unterhaltung von fünftausend drei Irren- und Pflegeanstalten des Bezirks aufbürden muß. Die vorwiegend

de Krankheitsursache jener Patienten wird von ärztlicher Seite auf unmäßigen Genuß geistiger Getränke und Geschlechtsleiden zurückgeführt.

In unseren Irrenanstalten soll es zu fidei zugehen. Manchem Gemüt mag es unheimlich vorkommen, wenn man von einem Lärmen im Irrenhause spricht. In der Landtagsitzung erhob sich auch eine Stimme gegen Theateraufführungen und musikalische Unterhaltung in jenen Stätten des Leidens. Das „lustige Leben“ soll ferner durch Wein „aus dem eigenen Weinberge“ die nötige Feuchtigkeit erhalten. . . . Wer Irrenärzte nach ihren Hospitalerfahrungen fragt, wird sich belehren lassen, daß der Trost in manchen Fällen die beste Medizin ist — selbst wenn mitunter bei Kaisers Geburtstagen und ähnlichen Anlässen der Bühnenhumor in der Heilanstalt Einkehr hält und gar in angemessenen Grenzen zum Lichte der Musik das Langbein geschwungen wird. Gerade auf dem Gebiete der Aufbebung und des erquicklichen Kurzweils der Patienten in den Hospitälern — nicht nur in den Irrenanstalten — bleibt noch eine schöne, hohe Aufgabe zu lösen. Die geeignete Lektüre zu geeigneter Zeit, eine Lektüre, die erfrischt und die Gedanken auf ein anderes Gebiet lenkt und sammelt, was für eine wunderthätige Helferin kann sie am Krankenbett sein! Man sollte unermüdet in der Erfindung solcher Unterhaltungsmittel sein und auch nicht allzu philistins die Wahl der Mittel einschränken.

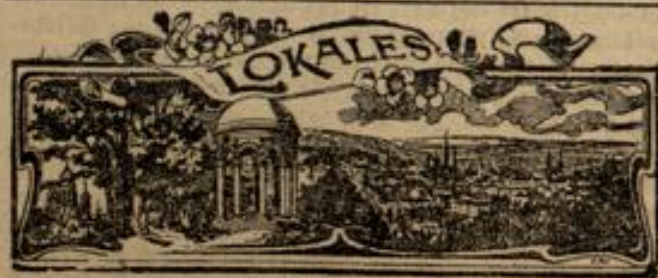
Unsere rührigen Herren Landtagsboten sollen selbstverständlich auch eine kleine Entschädigung für den Zeitverlust haben, wenn sie mit dem parlamentarischen Fluge die Scholle zu neuer Saat aufreihen. Bisher erhielten sie 12 A. Diäten pro Sitzungstag und haben sich nun in gerechter Abwägung des eigenen Wertes das „Abgeordnete nagehalt“ von 12 auf 15 Mark erhöht. Allerdings zählt solcher Sitzungstag keine 24 Stunden. Eine derartige Erhöhung verspürt der Etat kaum. Anders steht es mit der Gehaltszulage der Bezirksbeamten. Wir leben eben im Zeitalter der Teuerung. Man folgt dem Zuge der Zeit. Im allgemeinen sind die Gehälter der Bezirksbeamten um 10 Prozent erhöht worden. Die Landesbauinspektoren und Landesbankagenten werden dagegen keine vermehrte Miene aufziehen — ihre Besserstellung ist vorläufig nur ein schöner Traum geblieben.

Der Landtag hat dieses Mal auch einen neuen Titel eingeführt. Die Direktionsmitglieder der Landesbank heißen künftig — der Landesbankdirektor ausgenommen — „Landesbankrat“. Hinsichtlich der Landesbank ist noch ein wichtiger Beschluß zu gunsten der Darlehensschuldner hervorzuhoben. Es betrifft das die Zeiten sinkenden Zinsfußes und Fälle, wo Kündigungen in großer Zahl erfolgen. Hier kann die Landesbank nach dem Beschluß die Kündigung künftig ausschließen, soweit sie selbst die Mittel durch ihrerseits unkündbare Schuldverschreibungen zu schaffen vermag. Die Quote des Geschäftsgewinns für den Reservefonds setzte man von 2 Prozent um ein ganzes Prozent herunter.

Die „bessere Unterbringung“ der Presse ist angeregt worden. Am Eröffnungstage konnte man von der Galerie, wo auch die Presse „untergebracht“ war, kaum einen ganzen Satz der Reden verstehen; das lag aber hauptsächlich wohl an den sperrangelweit aufstehenden Tribünen. Daß das Publikum im allgemeinen sein Interesse nicht durch einen regen Besuch der Verhandlungen bekundet, scheint man von vorn herein angenommen zu haben, denn die schmale Galerie-Tribüne des neuen Sitzungssaales im neuen Hause ist nicht viel größer als ein angeklebtes Schwablenetz.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* Die neuen Militär-Pensionsgesetze für die Offiziere und die Unteroffiziere des Reichsheeres, der Kaiserlichen Marine und der Kaiserlichen Schuttruppen vom 31. Mai 1906. Verlag: L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80. Preis 80 A.



* Wiesbaden, den 5. Juni 1907.

41. Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden.

Fünfte und Schlußsitzung.

Der Bericht des Abg. Dr. Fleck namens des Finanzausschusses zu dem Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben des Regierungsbezirks sowie die ständigen Fonds und Institute eröffnet die Sitzung. Der Ausschuss hat an dem Etat nichts auszustellen gefunden. Wenn gleich im Vorjahre die Landesbank und Sparkasse Erträge geliefert haben, welche noch über die des Vorjahres hinausgehen und wenn gleich auch die Bezirkssteuer trotz der Beibehaltung des Satzes von 5 Proz. gegen den Voranschlag ein Mehr von 54000 A. ergeben haben, belasten die höheren Beamtengehälter sowie die Ausgaben, welche der Bezirksverband durch den Bau der dritten Irrenanstalt übernommen hat, doch den Etat so erheblich, daß es voraussichtlich in der Zukunft immer schwieriger wird, den Anträgen auf Beihilfen aus Bezirks-Mitteln gerecht zu werden. Es wird von dem Berichterstatter daran erinnert, daß die Verpflichtung des Verbandes zur Folgeleistung auch gegenüber an sich berechtigten Anträgen keine unbedingte, sondern eine nach Maßgabe der verfügbaren Mittel begrenzte ist. Im übrigen wird die Genehmigung des im Hauptetat der Bezirksverwaltung mit 4 082 000 A. balanzierenden Voranschlags u. damit die Fortsetzung der seitherigen 5 Proz. Bezirkssteuer in Vorschlag gebracht. In der Debatte plädieren die Abg. v. Bülow, Rabemacher, Büttling, Lex und Daberstadt für eine intensivere Unterstützung des Baues von Wasserleitungen auf dem Lande. Abg. Daberstadt stellt einen Antrag, wonach dem Landesauschuss anheim gegeben werden soll, zu erwägen, ob es sich empfiehlt, mit der Staatsregierung wegen Bildung

eines bezüglichen gemeinsamen Fonds in Verbindung zu treten. Abg. Schön wünscht die Forderung des Konsolidationswesens. Die Abg. Dr. Alberti, v. Ed., Dr. Heusenstamm und Fleck sprechen sich gegen jede Bindung des Bezirksverbandes nach der vom Abg. Daberstadt gewünschten Richtung aus. — Reg.-Präs. Dr. v. Meißner: Er bezweifelt nicht, daß die Agl. Staatsregierung, wie es für die Rheinprovinz und die Provinz Sachsen geschehen, event. auch für den diesseitigen Bezirk einen Zuschuß zu einem bezüglichen Fonds bewilligen werde. — Der Antrag Daberstadt gelangt zur Annahme.

Abg. v. Heimbürg berichtet von einem Mann im Kreise Biedenkopf, der, nachdem er als Feuermelder tätig gewesen, während er bei dem Wegschaffen einer Spritze beschäftigt war, erheblichen Schaden genommen und dann aus formalen Gründen von der Brandkasse mit seinem Entschädigungsantrag abgewiesen worden sei. Sein Antrag, die Angelegenheit an den Landesauschuss zu verweisen zur Prüfung nach der Richtung, inwieweit dem betr. Manne eine Entschädigung gewährt werden könne, findet Annahme, während ein Antrag des Abg. Hartmann, welcher eine Verlängerung der Anzeigefrist für Brandunfälle auf 8 Tage verlangt, abgelehnt wird nach einer Erklärung des Landrats Propping, daß ihm die Fristverlängerung keineswegs in allen Fällen maßgebend sei für die Ablehnung von Entschädigungsansprüchen.

Abg. Dr. Heusenstamm begründet einen von zahlreichen Mitgliedern des Hauses unterzeichneten Antrag, an den Oberpräsidenten das Ersuchen zu richten, wie er es in Aussicht gestellt habe, den nächsten Provinziallandtag nach Wiesbaden einzuberufen. Der Antrag findet einstimmige Annahme.

Abg. Labenburg-Frankfurt bittet, an die Vorarbeiten für die geplanten Neubauten mit möglichster Beschleunigung zu gehen.

Die Gemeinde Lorch legt eine Petition um baldigen Ausbau der Rheinuferstraße vor. Der Referent zu der Angelegenheit, Abg. Schön, hat aus den Akten nicht entnehmen können, daß die Strombau- oder die Bezirksverwaltung eine Schuld an der Verzögerung treffe. Er wünscht, daß durch Kompetenzkonflikte nicht wieder Schwierigkeiten gemacht werden und beantragt, die Petition dem Landesauschuss mit der Bitte um möglichst Beschleunigung des Ausbaus der Straße zu unterbreiten. Landeshaupmann Krekel: Die Vorarbeiten seien schwieriger. Die Bezirksverwaltung gedulde für die Bearbeitung der Sache eine zweite technische Hilfskraft zu nehmen. Abg. Landrat Berg-St. Goarshausen: Gelegentlich einer Konferenz von Vertretern der beteiligten Staatsbehörden in Gaus sei eine vollständige Einigung erzielt worden. Erforderlich sei nur die möglichste Beschleunigung der Vorarbeiten. Wenn es angehe, bitte er, in den nächstjährigen Etat die erste Rate für den Ausbau der Straße einzustellen. — Der Antrag des Referenten wird zum Beschluß erhoben.

Eine Anzahl von Interessenten aus dem Kreise Biedenkopf und dem Dillkreise hat beantragt, es möge der Beschluß des Kommunallandtages vom 21. April 1904 rückgängig gemacht und das Gejeh vom 18. August 1902 betr. Vorausleistungen zum Begebau für den Reg.-Bez. Wiesbaden außer Anwendung gebracht werden. — Der Ausschuss läßt durch seinen Referenten Abg. Sauerborn die Ablehnung des Antrages beantragen, da nur größere Betriebe zu der Vorausleistung herangezogen werden und die Jahreseinnahmen von 20 000 A. für den Bezirksverband nicht gut entbehrlich sein. Abg. Knöden möchte die Materie dem Landesauschuss hingewiesen haben zur Prüfung der Frage, inwieweit sich Unzulänglichkeiten bei der Heranziehung zu den Vorausleistungen ergeben hätten. Das Haus beschließt demgemäß, nachdem Abg. Dr. Geiger den Wunsch ausgesprochen hat, auch weniger große Betriebe dabei mit heranzuziehen.

Zu einem Weg von Hausen nach Niedrich sollte (Berichterstatter Abg. Lex) der Bezirksverband zu den Kosten mit 75 000 A. die Hälfte, der Rheingaukreis ein Viertel und von dem verbleibenden Viertel ½ Niedrich, ½ Hausen nebst den mitbeteiligten Gemeinden Ober- und Niederglabach beitragen. Inzwischen jedoch haben diese letzteren 3 Gemeinden sich geweigert, für den in der Hauptsache durch die Gemarkung Niedrich führenden Weg einen Kostenzuschuß zu leisten. Sie bitten, nachdem Niedrich erklärt hat, lieber ganz auf den Weg zu verzichten, als auch diese Kosten noch zu übernehmen, ihren Anteil mit 6500 A. noch von Seiten des Bezirksverbandes aufzubringen. Der Antrag wird abgelehnt. — Der Reg.-Präsident: Seiner Ansicht nach bedürfe der nördlich vom Rheingau belegene Teil des Bezirks aus verkehrs- wie forstwirtschaftlichen Gründen der Erschließung. Diese Gegend sei bisher vernachlässigt worden. Er sei schlechter behandelt als der Westerwald, und der Bezirksverband werde sich der Notwendigkeit, an die Abstellung dieser Minderverhältnisse zu gehen, auf die Dauer nicht entziehen können.

Eine Staatsnebenbahn von Westerburg nach Montabaur ist durch Gesetz genehmigt und die Grunderwerbskosten sind auf 315 000 A. festgelegt. Als Zuschuß des Bezirksverbandes ist früher ein Betrag von 120 000 A. für den Bahnbau bewilligt worden. Mit Rücksicht darauf, daß der Kreis Westerburg seinerseits allein 228 600 A. für den Grunderwerb aufzubringen habe, beantragt er, ihm aus den 120 000 A. einen Zuschuß von 120 180 A. zu bewilligen. Der Referent des Ausschusses Abg. Lex beantragt: Der Kommunallandtag wolle den Landesauschuss ermächtigen, nach der endgültigen Feststellung der Bahnlänge und des Anteils der beiden Kreise Westerburg und Unterwesterwald den für 1906 bereits vorgesehenen Betrag von 120 000 A. der für 1907 in der Restrechnung gefährt wird, im Verhältnis der kilometrischen Länge der Bahn als Zuschuß für beide Kreise zu verwenden unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit derselben und der ihnen tatsächlich entstehenden bzw. nach der Entscheidung des Ministers aus dem Pauschquantum von 115 000 A. zufallenden Grunderwerbskosten. Demgemäß wird beschloffen.

Ein Antrag der Gemeinde Kettenbach auf Ausführung der Vorarbeiten des Weges nach Nardob durch den Bezirksverband, überweist das Haus auf Antrag des Abg. Groß dem Landesauschuss zur wohlwollenden Prüfung.

Zu einem Gesuche von Eisenbahn-Interessenten aus dem Weil- und Emsthal wegen Weiterführung der Rheinbahn Höchst-Königstein von Königstein nach Schmitt wird auf Antrag des Referenten Abg. Dr. Beckmann beschloffen, sich in dem üblichen Umfang an der Kostenaufbringung zu beteiligen. Die Bahngesellschaft Höchst-Königstein beabsichtigt, dem Projekte näher zu treten.

Die Kreise Biedenkopf und Dill haben beantragt, von den Grunderwerbskosten der Eisenbahn Oberfeld-Wallau A. 83 863 reid. 25 464 A. die sie nicht aufzubringen vermögen, auf den Bezirksverband zu übernehmen. Abg. v. Kallier berichtet zu der Angelegenheit. Da das Verlangen sich innerhalb der Grenzen bewegt, in denen bei dergleichen Unternehmungen Zuschüsse bewilligt werden, beschließt das Haus im Sinne des Antrages.

Der stellv. Agl. Regierungskommissar Reg.-Präs. Dr. v. Meißner schließt im Allerhöchsten Auftrag, nachdem der ihm vorliegende Beratungstoff erledigt ist, den 41. Kommunallandtag.

Der neue Landrat. Als Nachfolger des Landrats v. Herberich ist Landrat Hammerberg v. Heimbürg zum Landrat des Landkreises Wiesbaden ernannt worden.

Das Gelände der Artillerie-Kaserne zu verkaufen! Das von der Rheinstraße, Kirchstraße, Lützenstraße und Schwalbacherstraße umschlossene ca. 10476 qm. haltende Gelände der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden soll mit aufstehenden Gebäuden in einem Baublock verkauft werden. Die Frontlängen betragen: an der Rheinstraße 88,55 m., an der Kirchstraße 118,35 m., an der Lützenstraße 88,60 m. und an der Schwalbacherstraße 118,20 m. Die Verkaufsbedingungen und eine Planfolge können im Rathaus hier, auf Zimmer Nr. 44 eingesehen oder von da auch gegen Einsendung von 1 M. bezogen werden. Schriftliche Offerten werden bis zum 1. November 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Den Flammen! Eine Radikal-Kampagne. Verteilung wurde heute vormittag durch Herrn Brand-Direktor Stahl mit einem Polizeikommissar auf dem Winkler Grundstück in der Werberstraße vorgenommen. Dort sollen hunderttausende Radikale beträchtlichen Schaden angerichtet haben. Dafür wurden die schädlichen Tiere verbrannt. Der Erdloben und die Umzäunung des Grundstücks wurden mit einem Haß Petroleum übergossen und dann angezündet. Den Feuerstein konnte man weithin sehen. Logischer Weise waren auch Löschvorrichtungen zur Stelle. Hoffentlich hat dieses Experiment geblieben!

Radfahrer Tod. Heute früh 12 1/2 Uhr verfiel plötzlich infolge eines Schlaganfalles in einem hiesigen Hotel in der Nähe des Hochrinnens der Kgl. Sächsischer Steuerinspektor Richard Zieger im vollendeten 49. Lebensjahre. Der Verstorbene war in Rostock i. S. geboren und in Riesa (Kreis Dresden) anlässlich und amtlich verheiratet. Vor drei Wochen war er zwecks Erholung hier eingetroffen. Die telegraphisch hergerufene Gattin hat Anordnungen für die Ueberführung der Leiche in die Heimatstadt Riesa getroffen.

Ueberfahren. In der Rheinstraße, an der Ecke der Adolfsallee, schenkte heute früh ein Pferd der Eisenhandlung von Schöller vor einem Sprengwagen. Das Rad des Schöller'schen Fuhrwerks blieb in dem Schienengleis der Elektrischen stecken. Infolgedessen kippte der Wagen um, der Reiter stürzte ab und wurde überfahren. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht allzu schlimmer Natur. Eine Frau wollte bei dem benachbarten Fuhrhalter eine Droschke für den verunfallten Fuhrmann bestellen. Der Unternehmer wies sie aber mit der Bemerkung ab, daß er nur Wagen für bessere Leute, nicht jedoch Arbeiter nach der Wohnung gebracht, während der verunglückte Wagen von einem anderen Kutscher nach dem Lager in der Doppelmerstraße gefahren wurde.

Soll ihn, holt ihn! Was war denn gestern nachmittag in der Mauriliusstraße los? Die Kinder veranstalteten eine wahre Hejrag nach der Schwalbacherstraße und wieder zurück nach der Hofstraße. Als ob es einen großen Verbrecher in la Hennig zu verfolgen gelte. Tatsächlich führten sie sich auch zu, in der Bleichstraße sei ein Dieb erwischt worden und als er sich verfolgt sah, hätte er seinen Weg über die Dächer genommen. Nun schrien die Kinder „Sucht ihn und holt ihn“. Die Geschichte war aber doch etwas anderes. In einem Hause der Bleichstraße wollte ein Arbeiter von seinem Stiefvater Geld haben, weil er angeblich solches zu fordern hätte. Derselbe wies den betrunkenen Arbeiter infolgedessen auf den gerichtlichen Weg. Darüber war der Stiefvater selbstredend empört. Als ihm die Haustüre nicht geöffnet wurde, schlug er mit großen, schweren Steinen die Türöffnungen ein und larmte und wütete dazu. Bis ein Schuttmann erschien. Nun flüchtete der Arbeiter allerdings, lehrte aber, nachdem ihn der Schuttmann beruhigt hatte, nach dem Hause zurück. Das war die Kinderjagd auf einen vermeintlichen Verbrecher in der Mauriliusstraße.

Zu Kinematographen an der Rheinstraße. Ernst und Humor finden auf den lebenden Bildern in der Dunkelkammer des Hauses Rheinstraße 43 gleiche Würdigung. Wir haben uns gestern zum ersten Mal einige Aufnahmen angesehen und wir müssen sagen: Die sechs Unternehmen verdienen, was Deutlichkeit und Vielfältigkeit der Bilder anbelangt, die ihm zuteil werdende Unterstützung durch fortwährenden Besuch. Gestern nachmittag um 6 Uhr war es im Laden wieder ausverkauft, wenn man hier so sagen darf. Erwachsene und Kinder beider Geschlechter sahen entweder mühsam still auf ihren Bänken oder die Großen lachten mit den Kleinen über die drolligsten Aufnahmen. Als da waren beispielsweise die diebischen Schornsteinfeger, die immer vom Dache aus durch den Schornstein und Kaminherd einem eleganten Herrn das treffliche Mahl wegmopfen, während derselbe paarmal draußen Besuche empfangen mußte. Weiter das Bild: „Herr Müller zieht um“. Noch vor und bei dem Umzug betrinkt sich Herr Müller und seine zwei Arbeiter betrinkt, daß das ein Umzug mit den allergefährlichsten Hindernissen und demittelstwertesten Situationen geworden ist. Wir sehen eine erschütternde Grubenkatastrophe in naturgetreuer Wiedergabe und schließlich noch ein Eisenbahn-Unfall eines Schaffners aus Nahe. Der heranbrausende Schnellzug fährt in sich, infolge falscher Weichenstellung, zusammen. Ein großer Brandherd entsteht. Schreckliche Szenen spielen sich ab. Ich versichere, daß schon diese wenigen Bilder uns von der beachtenswerten Bedeutung des Kinematographen in der Rheinstraße überzeugt haben.

Schwerer Unglücksfall. Gestern abend wurde an der Frank- und Helmunderstraße ein Radfahrer von einem französischen Automobil umgerannt. Es ist nun bei dem Radfahrer Rickenquettung festgestellt worden. Derselbe wird nach Ansicht der Ärzte schwerlich mit dem Leben davon kommen. Der Automobilfahrer hat sich sogleich zum Bezahlen des Unfallentgeltes bereit erklärt.

Die Begleichung des Wortes „Herr“ in einer Adresse ist diese Tage einem hiesigen Aristokraten J. teuer zu stehen gekommen. Ein Rechtsanwalt J., mit dem er früher geschäftlich zu tun, aber später jedoch überworfen, hatte an ihn einen Schreibbrief abgerichtet, den er zwar annahm, dann aber in einem Briefumschlag mit der Adresse „An den Rechtsanwalt J.“ zurückschickte. Es wurde ihm deshalb der Prozeß wegen Beleidigung gemacht und das Schöffengericht belagerte ihn auch demgemäß mit einer Geldstrafe von 50 M.

Brüderlicher Bankrott. Der von früher her hier bekannte Prinz Eberwyn zu Steinfurt ist mit der Frau Langenfeld von Holland abgereist und zwar angeblich wieder nach Wiesbaden. Holländische Zeitungen veröffentlichten, daß das Gericht zu Haag am 31. Mai den Prinzen für bankrott erklärt hat. Das gesamte Mobiliar ist gepfändet und wird demnächst versteigert.

Wer sind die Glücklichen? Die Prämie von 300 000 M. der preussischen Klassen-Lotterie fiel gestern mittag bei der Schlussziehung auf die Nr. 131 355.

Reichshallen-Theater. Das Reichshallen-Theater in der Beilage der heutigen Nummer ist dahin zu ergänzen, daß gestern abend der Ringkampf zwischen Breslau und Bismarck-London zu Ende geführt wurde und nach 20 Minuten mit dem Siege der ersten endete.

Der Wiesbadener Weinhandel. Das Resultat der diesjährigen Kgl. Domäne-Versteigerung in Eberbach betrug 1 388 000, wovon der Wiesbadener Weinhandel lebhaft beteiligt ist. Besonders hat die Firma W. Rütke hier für 1 76 000 ersteigert, was über 1/4 des ganzen Ertrages ausmacht.

Kgl. Schauspiele. Der Spielplan wurde dahin abgeändert, daß morgen bei aufgehobenem Abonnement „Hularenfieber“ in Szene geht und am Freitag bei aufgehobenem Abonnement „Salome“.

Kurbad. Um bei ungünstiger Witterung, welche die Abhaltung der Kurbad-Abonnementkonzerte in der Saale bedingt, einer Ueberfüllung des letzteren nach Möglichkeit vorzubeugen und gleichzeitig den Kurbadbesuchern eine weitere Abwechslung zu bieten, werden versuchsweise morgen, sofern schon das Nachmittags-Konzert in den großen Konzertsaal verlegt werden muß, gleichzeitig um 4 1/2 Uhr beginnend, eine Kammermusik-Aufführung des Kur-Orchester-Quartetts der Herren Kapellmeister Jrmers, Konzertmeister Sadony, Schäfer und Schildbach im kleinen Konzertsaal stattfinden, zu welcher — soweit es der vorhandene Raum gestattet — den Inhabern von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnervorträgen gegen Vorzeigung ihrer Karten, freier Zutritt gewährt wird, während an Nicht-Abonnement Karten zu 2 Mark zur Verkaufsabgabe gelangen. Zur Aufführung sind vorgesehen: Die Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncell in G-dur Nr. 12 von Mozart und in A-dur, op. 18 Nr. 5 von Beethoven. — Bei günstiger Witterung fällt die Veranstaltung aus und findet an einem der folgenden Tage, welcher Gelegenheit dazu bieten sollte, statt.

Die Frankfurter Ausstellungen, nach langer Debatte. So haben es am gestrigen Dienstag nach langer Debatte die Stadtverordneten beschlossen. Man wird den Bau so beschleunigen, daß er nach dem Entwurf des Professors v. Thiersch in München am 1. Juli n. J. im Rohbau fertig ist. Dann kann zunächst das deutsche Turnfest in der Halle stattfinden. Frankfurt kommt, wie bekannt, zu der Halle, weil der Kaiser beim letzten Gesangswettbewerb deutscher Männergesangsvereine dem Oberbürgermeister gegenüber geäußert hat, er sei nicht abgeneigt, die Gesangswettstreite stets in Frankfurt abzuhalten, wenn eine geeignete Halle dafür vorhanden sein würde. Nun, diese Halle wird fortan existieren und so darf man heute schon sagen, daß der Gesangswettbewerb 1909 in Frankfurt stattfinden wird. Die Halle wird im Rohbau 2 438 200 M. kosten, der innere Ausbau wird 1 541 735 M. erfordern, jedoch also im Ganzen rund 4 Millionen M. aufgewendet werden sollen. Uebersteigerungen, die ja bei solchen Bauten heutzutage üblich sind, dürfen nicht ausbleiben. Die Stadt beteiligt sich mit einer Stammeinlage von 1 1/2 Millionen M. an der zu gründenden Ausstellungs- und Festhallen-Gesellschaft. Eine Anleihe in Höhe von 1 Million M., die diese Gesellschaft machen will, wird die Stadt Frankfurt garantieren. Außerdem wird der Gesellschaft von der Stadt kostenfrei bis zum Jahre 2010 das Gelände (10 Hektar, 85 Ar, 25 qm) überlassen.

Noch mehr als 200 000 Mark. Zu der vorgestern von uns gebrachten Notiz, daß die Haushälterin eines Rentners verhaftet worden ist, weil sie der Unterschlagung von Wertpapieren im Nennwerte von 80 000 M. mit einem Kurzwerte von nahezu 200 000 M. beschuldigt wurde, tragen wir noch Folgendes nach: Der Betrag der entwendeten Gelder und Papiere konnte noch nicht genau festgestellt werden, doch dürfte die Summe den obengenannten Betrag noch bedeutend übersteigen. Die Verhaftete, die schon längere Zeit ihrem Herrn, einem Schiffsingenieur, sehr reichen und im Auslande begüterten Großindustriellen den Haushalt führte, unterhielt ein Verhältnisse mit dem früheren Regisseur des Breslauer Stadttheaters, dem Schauspieler Edmund Hansen, der hier in einer Fremdenpension wohnte. Dieser soll von seiner Geliebten, der Haushälterin, das Geld erhalten und verjubelt und auch ein teures Automobil angeschafft haben. Da ein dringender Verdacht besteht, daß Hansen seine Geliebte zu den Unterschlagungen angestiftet hat, wurde gegen ihn ein Haftbefehl erlassen. Hansen wurde hierauf in einem hiesigen, ersten Restaurant festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert. Die verhaftete Haushälterin wird sich auch wegen Testamentsfälschung vor Gericht verantworten müssen.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 5. Juni.

Sein eigenes Kind zu schädigen versucht

hat der Tagelöhner Philipp Z. von hier im letzten Frühjahr. Der Mann ist zum zweiten Male verheiratet. Seiner ersten Ehe sind 5 Kinder entsprossen. Davon ist eines letztes Frühjahr konfirmiert worden. Er stellte daher beim Vormundschaftsrichter den Antrag, ihn von einem kleinen Geldbetrag, der für das Kind hinterlegt war, 50 M. zur Vorkostung der Kosten der Einkleidung des Kindes auszugeben. Das geschah denn auch. Die 50 M. aber reichten nach der Behauptung des Z. nicht aus. Er verlangte weitere 40 M. und präsentierte eines Tages bei dem Vormundschaftsrichter in Hochheim einen mit dem Namen des Pflegers unterzeichneten Brief, in welchem dieser selbst sich die 40 M., die er noch nötig habe, erbat. Seinen Zweck erreichte er allerdings nicht, weil der Richter gleich Verdacht schöpfte. — Z. ist noch unbescholten. Wegen schwerer Urkundenfälschung unter Zustimmung von mehreren Umständen wandert er heute auf 2 Wochen ins Gefängnis.



Letzte Telegramme

Kaiser Wilhelm und Salis in Monaco?

Paris, 5. Juni. Der „Temps“ meldet aus Berlin, es gehe ein Gerücht, daß Kaiser Wilhelm im Frühjahr 1908 eine Mittelmeerreise plane und wahrscheinlich zur Einweihung des ozeanographischen Institutes nach Monaco kommen werde. Dort würde der Kaiser vielleicht mit dem Präsidenten der französischen Republik zusammentreffen. Zu dieser Begegnung sollen auch deutsche und französische Kriegsschiffe in Monaco eintreffen.

Roosevelt in Europa.

London, 5. Juni. Eine New Yorker Meldung der „Tribuna“ besagt: Präsident Roosevelt habe seiner Gemahlin das Versprechen gegeben, er werde, wenn seine Präsidentschaftszeit abgelaufen sei, sich nach Europa begeben, um sich längere Zeit der Ruhe zu widmen.

Zum Ordnungszubläum in Ungarn.

Budapest, 5. Juni. Die kroatische Landesregierung hat sich an die ungarische Regierung mit dem Ersuchen gewandt, anzuordnen, daß am Ordnungstage in Kroatien keinerlei ungarische Fahnen gehißt werden sollen, weil bei der jetzigen Stimmung in Kroatien Ausschreitungen und anti-magyarische Kundgebungen nicht verhindert werden könnten.

Dänemarks Königspar in London.

London, 5. Juni. Das dänische Königspar trifft am Samstag hier ein. Das Festprogramm umfaßt eine Truppenparade, Gala-Vorstellung in der Oper, sowie Diner beim König und beim Prinzen von Wales. Von England begibt sich das Königspar nach Cherbourg, wo am Freitag der Empfang durch den Präsidenten Fallieres erfolgt.

Leipzig, 5. Juni. In hiesigen industriellen und Handelskreisen wird ernstlich der Plan einer deutschen National-Ausstellung erwogen, die 1913 anlässlich der Weihe des Völkerschlachtdenkmal hier stattfinden soll.

Görlitz, 5. Juni. In Rensig schoß auf offener Straße der Schlosser Duden seine Geliebte nieder und verübte darauf Selbstmord. Das Mädchen ist lebensgefährlich verletzt. Das Motiv der Tat ist unerforscht.

Genf, 5. Juni. Die Benutzung der neuen Simpson-Fahrstraße ist gestern unter gewissen Bedingungen den Automobilen freigegeben worden.

Petersburg, 5. Juni. Das Ministerium des Aeußeren soll einer vollständigen Reorganisation unterzogen werden, insbesondere die Zentralverwaltung, sowie das Konsular-Weesen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Weltkult: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Meisel, sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Juni 1907.

Geboren: Am 28. Mai dem Buchhalter Rudolf Zimmernann e. S., Theodor Rudolf. — Am 30. Mai dem Schreinergehilfen Richard Eitner e. S., Richard Karl. — Am 1. Juni dem Direktor Siegmund Trebitsch e. S., Maximilian Ernst. — Am 30. Mai dem Fabrikarbeiter Oskar Weber e. S., Hans Peter-Oskar. — Am 4. Juni dem Telegraphenassistenten Heinrich Weber e. S., Wilhelm. — Am 31. Mai dem Oberfehlner August Lampert e. S. — Am 29. Mai dem Zimmermann Friedrich Wecht e. S., Emilie Johanna. — Am 31. Mai dem Kaufmann Philipp Edel e. S., Irmgard. — Am 3. Juni dem Hausdiener Christian Herrchen e. S., Albert Franz Josef. — Am 4. Juni dem Schuhmacher Philipp Michel e. S., Elisabeth Philippine. — Am 30. Mai dem Hotelbesitzer Franz Winger e. S., Werner Ludwig Daniel. — Am 1. Juni dem Spenglergehilfen Emil Reimweber e. S., Elisabeth.

Aufgaben: Lagerist Georg Hubert Renninger in Frankfurt a. M. mit Wilhelmine Johanna Alara Schlichting in Trabemünde. — Metzger Heinrich Stumpf in Mainz mit Mathilde Reiz hier. — Kaufmann Konrad Heinz hier mit Karoline Versle hier. — Schreiner Karl Reichert hier mit Johannette Hellgenstein hier. — Möbelschreinergehilfe Emil Neberle hier mit Sarius Jojozgrano hier.

Gestorben: 4. Juni Rentner Felix Jung aus Elberfeld, 72 J. — 4. Juni Ernst, S. des Tagelöhners Franz Sohns aus Schierstein, 5 J. — 5. Juni Kgl. Sächsischer Steuerinspektor Richard Zieger aus Riesa i. S., 49 J. Königlich Standesamt.

Kurbad zu Wiesbaden.

Dienstag, den 11. Juni, vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des Verwaltungsgebäudes des Kurbadprovisoriums verschiedene austrangierte Gegenstände, als:

Türen, Fenster, Markisen, große Spiegelscheiben etc. etc.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 4. Juni 1907. 9747

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung

In der Rekrutverbreunungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugsand, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Schlacken bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelforn (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung) 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t Flugsand etwa 1,30 M., für alle anderen Sorten etwa 1,20 M.

Sorte II wird bis auf weiteres zu 0,75 M. / t abgegeben. Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Für die Monate November, Dezember, Januar, Februar und März, werden die Preise der Sorten 1, 3 und 4 um 25 Proz., das heißt auf 0,90 M. ermäßigt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Maschinenbauamt Friedrichstraße Nr. 15 Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angabe über Zusammensetzung usw., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Rekrut-schlacken bewährt haben.

Wiesbaden, den 24. Mai 1907.

Städt. Maschinenbauamt.

Ausschneiden!

von heute ab hinzukommenden neuen Kunden vergütet, wenn sie nach dem Kauf bei mir diesen Ausschnitt vorzeigen!

Möbel Kredit
and
Garderoben mit kleiner Anzahlung!

J. Jttmann,
Wiesbaden
Bärenstrasse 4 I.

9751

Beachten Sie die Vorderseite!



Goldene Medaille.
Carl Ehren,

7 Schulgasse 7.

7 Schulgasse 7.

Ausstellung

von alten heftigen Stickeren, Handarbeiten aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert. Besichtigung unentgeltlich.

Ingleich Verkauf von Gefässen u. Schälmer Gegenständen etc.:

Puppen (genau nach Original),
Trüben (eingelagert und kunst bemalt),
Schürzen von heftigen Bändern und Tüchern,
Pompadours von heft. Tüchern und Stülpen,
Mattiness von heft. Tüchern angefertigt,
Tücher aus Seide, Halbleide und Katun,
Bänder in allen nationalen Farben,
Gestricke Samt- und Seiden-Stoffe, sowie bedruckte heftige
Mousseline.

6936

Anfertigung von Kostümen.

Sie verblühen man das

Verblühen der Frauen?

Sie befeuchtet man durch billige natürliche Mittel
**Pickel, Sommersprossen, Korpulenz,
Magerkeit, Falten und Runzeln etc.**
Gratis-Auskunft erteilt:

Boek & Co., 27 Bismarckring III.
Schriften und Präparate bei: **P. A. Stoss, Tannus-**
straße 2; A. Machenheimer, Adler-Drogerie,
1 Bismarckring I.
Keine Auszahlung, nur beste Qualität. 9442

Nassauische Handelsschule

für Damen und Herren. **Adelheidsstr. 10.**

Erstes und vornehmstes Institut am Plage.
Prospecte gratis. 9632

Leitung: **Jaques Gadomeky**, staatl. geprüft.



Kaufm. Unterrichts- u. Schreib-Institut.

Aelteste Privat-Handelsschule am Platz.

Unterricht für Damen und Herren

in

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben u. einem

preisgekr. System.

Buchführung (nach der einfachen, doppelten u.

amerik. Methode; **Hotelbuchführung.**

Kaufmann. Rechnen. Korrespondenz.

Wechsellehre u. Wechselrecht.

Kontorkunde. Stenographie. Maschinen-

schreiben.

Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen, sowie Neueinrichtung

von Geschäftsbüchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal,

Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr

für eine **sachliche u. gründliche Ausbildung**

sowie für einen **raschen u. sicheren Erfolg.**

Heinrich Leicher, Handelslehrer u.

Luisenpl. No. 1a, Parterre und I. Stock.

Nachtrag

Mietgesuche

Ungeniertes Zimmer

und Küche sofort gel. Fr. nach
Uebereinkunft. Off. u. J. R. 9772
an die Exp. d. Bl. 9772

Suche

2-Zimmer-Wohnung.

event. zum Betreiben eines Ge-
schäfts. Off. u. J. R. 9772
an die Exp. d. Bl. 9772

Vermietungen

Bierstädterstr. 7, Neubau, sind
noch 2 elegante Wohnungen von
8 Zimmern, großer Bade mit
allem Komfort der Neuzeit aus-
gestattet, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. d. H. Villa von 1/2 12
bis 3 Uhr. 9693

Adlerstr. 52, 2 Zim., Küche u.
Bäder per 1. Juli u. von 9725

Schachtstr. 21, Dachw., 2 Zim.
und Küche auf 1. Juli zu verm.
Näh. d. H. 9728

Adlerstr. 16a, kleine 2-Zim.-
Wohn., neu hergerichtet, auf gleich
od. spät. zu verm. 9720

Adlerstr. 49, 1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 9724

Schachtstr. 21, Dachw., 1 Zim.
u. Küche per 1. od. später zu
vermieten. 9727

Marstr. 15, schönes Parterrezim.
mit Abgang zu vermieten.
Näh. d. H. 9705

Adlerstr. 53, 1. J. p. 1. Juli
zu verm. 9726

Moritzstr. 64, 1 Zim. u.
Küche p. 1. Juli zu verm. 9703

Gellmundstr. 27, 2 Zim., Kuch.
p. 1. Juli zu verm. 9702

Germanstr. 21, 1. J., 1 Zim.
und Küche auf 1. Juli zu ver-
mieten. 9729

Tranienstr. 15, 1 Zim., 1
Küche per 1. Juli zu verm.
Näh. d. H. 9735

Schachtstr. 12, 1 schönes
Kontor- u. Bim. btl. zu v. 9759

Gellmundstr. 29, 11. Maniarde
zum Juli zu verm. 9761

Stückerstr. 12, 2. J. p. 2. r., ein-
möbl. Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 9697

Handbrunnstr. 4, 1. Schlaf-
stelle frei. 9716

Kirchgasse 49, 1. J., 1 Zim.,
möbl. Zim. zu verm. 9752

Offene Stellen

Koch u. Quaderknechten
für dauernd gesucht
Grabenstraße 14, I.

Verkäufe

Petroleumherd
billig abgegeben
Brühlstraße 19, Laden.

Gut erhalt. Herd.

90x60 cm. mit Kupferkessel zu
verf. Kriegerstraße 38. 9755

Ein gut erhalt. **Break**, 1 geb.
Schneppfarrten zu verk. 9743
Kirchgasse 56.

3 Klaviere.

1 neues u. 2 geb., ganz billig
zu verk. 9744
König, Fischmarkt 16.

2 Morgen

ewiger Reo
an der Frankfurter Straße zu verk.
Näh. d. H. 9770

1 H. Wacker, 1 Gartenland
und 2 Hundebäuten sind wegen
Wegzug zu verkaufen 9776

Viktoriastraße 35.

2span. Pferdegeschirr.
sehr gut erh., halbpatt., sehr bill.
zu verkaufen. H. David, Deel-
weidenstraße 1. 9756

Verschiedenes

Arbeits- u. wie Kühlen, Kar-
tenschaden etc., wird angenommen
Blücherstr. 15, 1. St. 9773

Erlaubt. Witwe.

38 Jahre, 1 Kind, m. Vermögen,
m. Privat m. verm. Herrn. 28.
Hr. u. G. 9768 an die Exp.
d. Blattes erh. 9768

Für Beamte

und

Arbeiter!

Einen hohen, festen, Gelegen-
heitsauf, früher 4.—, 6.—, 8.—
und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—
7 Mk., solange Vorrat. Knaben-
hosen in größter Auswahl. 9687
Neugasse 22, 1. St.

Wegen Umzug

Ausverkauf

unseres vorhandenen Lagers in
folgenden

Möbeln

zu denkbar billigsten Preisen.
Günst. Gelegenheit für Braut-
leute.

Henrich & Minor,
Hochstraße 18. 9774

Carl Kreidel

36 Webergasse 36.

Gegründet 1879. Telefon 2766.

Fahrräder

Nähmaschinen

Waagen, Gewichte

Reparaturwerkstätte.

Möbel

Betten

Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen in be-
kannt guter Qualität.

Spezialität:

Kompl. Braut-

Ausstattungen.

Heinrich König,

Möbel und Dekoration,
Wellrichstraße,
Ecke Helenestraße.

Brillanten

blendend schönen Teint, weiße,
sammetweiche Haut, ein ganz
reines Gesicht u. rosiges, jugend-
liches Aussehen erhält man bei
tägl. Gebrauch der echten

Stekkenpferd-Lilienmilde-Seife
v. Bergmann und Co., Nadebrun-
n mit Schutzmarke: **Stekkenpferd.**
à 50 Pf. bei 3393

Otto Ritz Drog., H. Gray, 28.
Rosenstraße, C. Dörffel, C. 28.
Boths Ritz, Ernst Rods, Rob.
Sauter, C. 28. Krieger, S. 28.
Koch, C. 28. Krieger, in Koch-
heim: Apoth. Riel.

Amerik.

Korsett - Salon

A. Merkel,
Schützenhofstraße 2,
Ecke Langgasse.

Größte Auswahl moderner
Korsetts
in jeder Preislage. 9637

Gehr. Fahrräder

gibt billig ab. 8917
Jakob Gottfried,
Grabenstr. 26.

Jsaschar

5. 6. 07.

9764

Geschäfts-Empfehlung
und -Eröffnung.

Habe am den 3. Juni eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnet und halte mich meiner werten Nachbarschaft und Abnehmern
mit nur 1. Qualität Backwaren bestens empfohlen. 9780
Achtungswoll

Karl Hahn, Johustraße 22.



Sprechstunden

f. Zahn- u. Mundkrankheiten in d. Hg. Poliklin., Helenestr. 19,
jezt Rinsch u. Samstag von 2—3 Uhr. 9734
Zahnarzt Rinsch, Friedrichstraße 3, 2., neben Museum, Wilhelmstr.

Hausmeisterstelle

mit Wirtschaftsbetrieb.

Ab 1. Oktober d. J. ist die Hausmeisterstelle, ver-
bunden mit Wirtschaftsbetrieb, in unserem Vereins-
hause „Männerturnhalle“, Platterstraße 16, anderweitig zu ver-
geben. Bedingungen können gegen eine Gebühr von 50 Pf.
bei dem Vorsitzenden der Wirtschaftskommission Herrn A.
Thorn, Walramstraße 10 I, bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens zum 16. Juni bei dem
II. Vorsitzenden, Herrn W. Münch, Sedanstraße 9 II,
schriftlich einzureichen. 9745

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 9. Juni 1907, von nachmittags
3 Uhr ab bei günstiger Witterung:

Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz im Distrikt **Agelberg.**

Wir laden hierzu unsere befreundeten Vereine, sowie
unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner höflich ein
für gute Speisen und Getränke (Germaniabier),
sowie für Unterhaltung (Kinderspiele etc.) ist bestens gesorgt.
9758

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Mittwoch, den 5. Juni 07, abends von 7½ Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorf
(Kurb.) Nr. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters
Herrn Gottschalk.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Donnerstag, den 6. Juni:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle der Sektkellerei Kupferberg
aus Mainz. 9742

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage

Optische Werkstatt
C. Hahn (Inh. C. Krieger, Langgasse 5.)

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37.

unterhalb des Luisenplatzes.
Ausgestellt vom 2. bis 8. Juni
1907.

Serie I.
1. Ballus.

Kaiser Wilhelm-Kanal betr.
Serie II.

Ein bequemer Besuch der
Ansel Japa.

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 9 Uhr.

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.

Brennholz

à 130 Mr.

Anzündholz

sehr gepulvert, à 30. 220 Mr.
frei ins Haus. 9688

Ottmar Kissling,

Kapellenstr. 57. Tel. 488.

Herren-, Knaben-

Joppen, Westen, Wäschezüge
laufen Sie gut u. billig nur
Neugasse 22, 1 St. 6819

28. Mithelsberg 28.

Wahl den höchsten Preis für alt
Eisen, Knochen, Lumpen, Papier,
Pinn, Zint, Blei und Kupfer 9484

Freiseife nimmt noch einige
Kunden an, zu erfragen Jaa-
brunnstr. 11, im Laden. 8788

Hotels, Pensionen,

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

in großen, plombierten Flaschen zu M. 6.—

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze.

86/241



Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

146. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Sujarenfieber.

Duflspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg und Richard Stöckmann.

Regie: Herr Köchy.

Frederik von Ellerbeck, Oberst
Wandrich, Oberleutnant
Hans von Rehberg, Leutnant
Dietrich von Bredenborf, Leutnant
Orff, Leutnant
Alena, Leutnant
Kern, Leutnant
von Tiefenstern, Leutnant
Hammingsen, Fähnrich
Krause, Wachtmeister
Hellerwanz, Ordemann
Heinrich Lambrecht, Fabrikbesitzer
Glara, seine Frau
Hole, seine Stieftochter
Marianne von Bahrenholz, geb. Lambrecht
Kugund Rippes, Fabrikbesitzer
Rima, seine Frau
Grila, ihre Tochter
Brämann, Stadtrat
Frau Brämann
Dotte, ihre Tochter
Suma, Stadtverordneten-Vorsitzer
Frau Suma
Fräulein Kattgen, ihre Nichte
Heinrich
Winna
Georgie

Herr Lanber
Herr Schwab
Herr Ralder
Herr Streiter
Herr Berino
Herr Müller
Herr Martin
Herr Otton
Herr Weimig
Herr Striebeck
Herr Ende
Herr Kober
Frau Doppelbauer
Herr Geisler
Herr Riffel
Herr Andriano
Herr Ulrich
Herr Holl
Herr Böllin
Herr Baumann
Herr Edder
Herr Ebert
Herr Schwarz
Frau Martin
Herr Spies
Herr Koller
Herr Eder

Sujarenoffiziere, Ordemann, Ballkappe, Dienerschaft, Jungen.
 Ort der Handlung: Im ersten Akt Jachschow, ein Kirchdorf an der russischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchheim, eine mitteldeutsche Fabrikstadt.
 Anfang 7 Uhr. — Gewöhnl. Preise. — Ende gegen 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauh

Herrnsprech-Anschluß 49.

Herrnsprech-Anschluß 49.

Donnerstag, den 6. Juni 1907

Duendarten gültig.

Fünftigerkarten gültig.

Der Abt von St. Bernhard.

(2. Teil der Brüder von St. Bernhard.)

Schauspiel in 5 Akten von Anton Dörner

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.

Telephon Nr. 588.

Telephon Nr. 588.

Direktion: H. Norbert.

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

Mit glänzend neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen.

Novität!

Novität!

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Léhar.

Dirigent: Kapellmeister Dr. Othmann.

Reiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.

Personen:

Baron Nicolo Jeta, pontvedrinischer Gesandter
in Paris
Valencienne, seine Frau
Georg Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerie-Leutnant i. R.
Hanna Gawari
Camille de Hoffdon
Bicounte Godebada
Rosini de St. Priole
Dagdanowitsch, pontvedrinischer Konsul
Sp. Viane, seine Frau
Kromem, pontvedrinischer Gesandtschafts-Rat
Olga, seine Frau
Heinrich, pontvedrinischer Oberst in Pension
und Militärattaché
Praskowia, seine Frau
Aljona, Kam. ist bei der pontvedrinischen Gesandtschaft

Ernst Baum.
Mera Gesträ
Edward Rosen.
Hanna Simon.
Ernst Helmreich.
Hans Gmeier.
Hans Kroll.
Hubert Vory.
Elia Schläger.
Paul Schulze.
Kunze Boele.

Carl Berger.
Elise Ränge.
Hedwig Waldeck.
Emmy Ott.
Edelle Frau.
Kenny Knoff.
Hanni Heimerl.
Georg Becker.

Max Fischer.
Carl Schumann.
Carlo Berger.
Elise Ränge.
Hedwig Waldeck.
Emmy Ott.
Edelle Frau.
Kenny Knoff.
Hanni Heimerl.
Georg Becker.

Pariser und pontvedrinische Gesellschaft. Auslären. Musikanten. Dienerschaft.
 Spielt in Paris heutzutage, und zwar: Der 1. Akt im Salon des pontvedrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. u. 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Gawari.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Restauration Alte Adolphshöhe.

Morgen Donnerstag, den 6. d. Mts. bei günstiger Witterung

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule zu Wiesbaden, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Zwinnemann, wozu freundlichst einladet

Eintritt 10 Pf.

Johann Pauly.

Anfang 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

morgens 7 1/2 Uhr:

1. Choral: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ F. v. Suppé
2. Ouverture zur Operette „Pique Dame“ Donizetti
3. Cavatine aus „Lucia di Lammermoor“ Joh. Strauss
4. Wellen und Wogen, Walzer J. Heller
5. Im Walde, Charakterstück Meyerbeer
6. Phantasie aus „Robert der Teufel“ F. v. Blon
7. Sounds of Peace, Marsch

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

nachmittags 4 1/2 Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Semiramis“ G. Rossini
2. Czardas Nr. 2 G. Michiels
3. Phantasie aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
4. Es blinkt der Tau, Lied A. Rubinstein-A. v. d. Voort
5. Ouverture zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ W. A. Mozart
6. Introduction und Gebet aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
7. Deutsch und Ungarisch Moszkowsky
8. Festmarsch zur Eröffnung des neuen Kurhauses zu Wiesbaden U. Afferni

abends 8 1/2 Uhr:

1. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ F. Smetana
2. Konzert-Walzer A. Durand
3. Hochzeitszug aus der Oper „Famora“ A. Rubinstein
4. Drei Tänze aus der Musik zu „Henry VIII“ E. Hermann
5. Variationen A-dur aus dem Streichquartett op. 18 L. v. Beethoven
6. Phantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana“ P. Mascagni
7. Frühlingsstimmen, Walzer J. Strauss
8. Mosella Marsch H. Sitt

Im Abonnement:

Donnerstag, den 9. Juni 1907.

abends 8 1/2 Uhr:

(nur bei geeigneter Witterung)

Grosser Illuminations-Abend.

Eintritt gegen Vorweisung von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, Einwohnervortrags- und Sonntagskarten zu 2 Mark.

LEUCHTFONTAENE.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzerte.

Städtische Kur-Verwaltung.



Hotel-Restaurant „Zum Römer“

Bühnenstraße 8, Ecke Hirschgraben.

Leute: Donnerstag: Rheinfurpe, 9775

wozu freundlichst einladet Jakob Schuerling.

Freitag, den 7. Juni, abends 9 Uhr:

Volksversammlung

im Gewerkschaftshaus, Wellrichstr. 41:

Tages-Ordnung:

Militarismus u. Sozialdemokratie.

Referent: Vorwärts-Redakteur: H. Ströbel, Berlin.

NB. Die Reichstagsdebatten über den Militäretat und die Erörterungen, die sich in der Presse an dieselben knüpfen, die antimilitaristischen Debatten in Frankreich und das Vorgehen der Reichsanwaltschaft gegen den Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht wegen seiner Broschüre über den Militarismus lassen es angebracht erscheinen, das Thema **Militarismus und Sozialdemokratie** einmal grundsätzlich behandeln zu lassen. Das soll in der oben angekündigten Versammlung geschehen. Sorgt deshalb für einen Massenbesuch der Versammlung, protestiert dadurch gegen den mit der Konfiszierung der Liebknecht'schen Broschüre unternommenen Einschüchterungsversuch und zeigt, daß auch der heutige Militarismus für das Volk kein Blümlein Rührmichnichtan ist.

Auf in die Versammlung!

9703

Der Einberufer.

Nachruf.

Am 31. Mai verschied infolge eines Herzschlages mein artistischer Direktor

Herr Heinrich Billing.

Ich verliere in dem leider so früh Verstorbenen einen vorzüglichen, gewissenhaften Mitarbeiter, der durch seine großen Kenntnisse in der Theaterbranche an dem Emporblühen der Walhalla einen Hauptanteil hatte. Ich werde dem Toten ein ehrenvolles Andenken bewahren.

August Schlink

Besitzer des Walhalla-Theaters.

9765

Reichstr. 10, Frontparterre, 1 großes u. 2 kl. Zimmer m. Küche auf gl. od. sp. an ruh. Teufelgasse vermieten. 9757

Widerstr. 16a, 1 gr. (Kamfer) Wohn. 2. u. 3. H. Küche per sof. od. sp. zu verm. 9719

Reichstr. 14, 1. u. 2. H. 2 Zim. Wohn. billig zu verm. (Hinterstr. 9760)

Widerstr. 38, 1. u. 2. H. 3. u. 4. Zim. od. ohne Koch. zu verm. 9782

Reichstr. 12 2 Zim. u. Küche mit Bad. zu verm. 9787

Römerberg 15 1. u. 2. H. 3 Zim. mit sep. Eing. a. gleich zu vermieten. Möb. beim 9785

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Frankenstr. 7, 2. H. 3 Zim. 1. u. 2. H. 3 Zim. zu verm. 9746

Römerberg 15 1. u. 2. H. 3 Zim. Küche u. Bad. zu verm. zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, a. al. preisw. zu verm. Möb. u. 9784

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Reichstr. 16, möbl. Zimmer billig zu verm. (Hinterstr. 9788)

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich seit Montag, den 3. Juni,

einen grossen Teil meines Lagers
in

Damen-Konfektion

zu in dieser Saison noch nicht gebotenen

aufsehenerregend billigen Preisen!

Zum Verkauf gelangen grosse Posten

Kostüme in anliegender Jacken- u. Boleroform, aus Tuch, Cheviot und engl. gemusterten Fantasiestoffen.

Garnierte Kleider aus uni Wollstoffen, Tuch, Cheviot u. Lasting, Alpaka, Seide, Wollmusselin u. Batist.

Kostümröcke, fussfrei u. lang, aus uni u. Fantasiestoffen, moderne Schnitte, tadelloser Sitz, beste Verarbeitung.

Fantasie- und Staubpaletots, einfache und elegante Formen.

Wollene und Wasch-Blusen in überraschender Massenauswahl.

Seidene Blusen, garnierte und Hemdblusenform.

Unterröcke und Matinees aus einfarbigen Wollstoffen, Wollmusselinen, Waschstoffen.

Ferner gelangen zum Verkauf grosse Posten

Waschstoffe.

Zefirs, moderne Streifen Karos,

per Meter 30, 35, 45 Pf.

Waschmusseline, neueste Muster,

per Meter 25, 38, 45 Pf.

Wollmusseline, Tupfen- und Blumenmuster,

per Meter 65, 75, 85, 95 Pf.

Organdy, glatter u. gem. Grundstoff, aparte Farben,

per Meter 68, 75, 90 Pf., 1. — Mk.

Satins in hellen u. dunklen Farben, für Blusen u. Kleider,

per Meter 60, 75, 90 Pf.

Kleiderleinen in den verschiedensten Farben

per Meter 60, 75, 85, Pf., 1.10 Mk.

Gelegenheits-Posten in Spitzen und Stickereien.

Valenciennespitzen, 1—4 cm. breit,

p. M. 3, 5, 8, 12, 18 25 Pf.

Valenciennestoffe für Blusen p. M. 85 Pf.,

1.—, 1.25, 1.75, 2.50 Mk.

Tüllspachtelstoffe für Blusen p. M. 1.20, 1.50, 1.80,

2.25, 2.75 Mk.

Spachtelstoffe p. M. 1.75, 2.—, 2.40, 2.75, 3.25 Mk.

Spachtelspitzen, 3—8 cm, p. M. 25, 32, 38, 45, 55, 70, 85 Pf.

Campricstickereien, Stück 4 1/2 Meter, 40, 45, 50, 55 Pf.

Blusencollars mit Stehbund Stück 1.25, 1.65, 1.90, 2.25, 2.50, 2.75 Mk.

Unterrock-Wasch-Volants Stück 1.10, 1.35, 1.50 Mk.

M. Schneider.

ld extra dry Amerika“
erregt Aufmerksamkeit
in allen Kennerkreisen.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 129.

Donnerstag, den 6. Juni 1907.

22. Jahrgang.

Amstlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 7. Juni 1907,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vergleich mit der Firma W. Gail Ww. über Ent-
ziehung eines Wasserzuffusses. Ber. F. A.
2. Vertrag mit der Firma Dyckerhoff & Söhne in
Biebrich betr. die Wasserkraft der Hammermühle, sowie Ge-
ländeankauf und Austausch. Ber. F. A.
3. Ankauf eines Grundstücks neben dem Exerzierplatz
als Bauplatz für eine neue Volksschule. Ber. F. A.
4. Tausch und Ankauf eines Grundstückes an der
2. Ringstraße. Ber. F. A.
5. Antrag auf Gewährung eines jährlichen Zuschusses
von 500 Mk. zur Anlage eines Spielplatzes an der Erben-
heimerstraße. Ber. F. A.
6. Antrag auf Uebertragung von Restcrediten und Ver-
wendung des Ueberschusses aus der ordentlichen Verwaltung
für 1906. Ber. F. A.
7. Projekt betr. Herstellung einer massiven Wand und
Anlage eines Treppenvorbaues an der Ostseite des Rolens-
saales des Königl. Theaters. Ber. B. A.
8. Antrag auf Bewilligung von 15800 Mk. als letzte
Baurate für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbe-
schule, sowie Genehmigung einer Ueberschreitung der Kosten
für Mobiliarbeschaffung um 1970 Mk. Ber. B. A.
9. Desgl. auf Bewilligung von 1150 Mk. zur Be-
schaffung von Bänken für das Ritzplätzchen am neuen
Rathause. Ber. B. A.
10. Verlegung des Bauplatzes für das Infektions-
Hospital nach dem Terrain des künftigen Krankenhauses an
der Erbenheimerstraße. Ber. B. A.
11. Projekt über die Errichtung von Gebäuden auf
dem Südfriedhof. Ber. B. A.
12. Ein Baugesuch, betreffend Errichtung eines Wirt-
schaftsgebäudes im Distrikt „Unterer Gehrn“, Gemarkung
Dohheim. Ber. B. A.
13. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes der kaufmänn.
Fortbildungsschule. Ber. B. A.
14. Wahl von drei Mitgliedern einer Kommission zur
Auswahl des Platzes für das Denkmal des Prinzen Wilhelm
von Nassau-Oranien. Ber. B. A.
15. Antrag des Stadtverordneten Dr. Friedländer:
„Die St. B. V. wolle beschließen, den Magistrat zu
ersuchen, bei der Füllstelle am Bäderbrunnen eine
amtliche Kontrolle der mit Thermalwasser gefüllten
Fässer einzuführen.“
16. Anfrage des Stadtverordneten Schroeder an den
Magistrat:
„Wie steht die Sache wegen Wiederdurchführung der
gelben Linie zum Hauptbahnhof?“
17. Antrag der Stadtverordneten Kalkbrenner, v. Ed.,
Hartmann, Reichwein und Simon Geh:
„Die St. B. V. möge beschließen: Der Magistrat
wird gebeten, bei dem Herrn Polizei-Präsidenten
evtl. dem Herrn Regier.-Präsidenten zu beantragen:
a) Abänderung der Baupolizei-Verordnung.
b) Mildere Handhabung der Verfügungen betr.
Räumung gesunder Wohnungen.“
18. Vorlage der Jahresrechnung der Stadthauptkasse
für das Rechnungsjahr 1905.
19. Abänderung des Fluchtlinienplanes einer Ver-
bindungsstraße zwischen Mosbacher- und Moritzstraße, südlich
des neuen Landeshauses.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Juni ds. Js. vormittags,
soll in dem städtischen Bullenstallgebäude bei der Wellrich-
mühle ein junger fetter Bulle öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.

Zusammenkunft **vormittags 11 Uhr,** vor der
Wellrichmühle.
Wiesbaden, den 1. Juni 1907.

Der Magistrat.

Kurverwaltung.

**Zum sofortigen Eintritt zwei Laufungen ge-
sucht.** Meldungen bei dem Unterzeichneten zwischen 4 und
5 Uhr nachmittags unter Vorlage von Zeugnissen.
Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Städtische Kur-Verwaltung
Borgmann, Assessor.

Bekanntmachung.

Die Königliche Staatsregierung hat die Herstellung
einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unter-
nommen.

Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem
hiesigen Kreise ist der Landesgeologe Professor Dr. Leppla
aus Berlin beauftragt worden.

Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten
und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forst-
wirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß
die Einwohner den Genannten bei seinen Arbeiten unter-
stützen und ihn namentlich von etwa gemachten geologischen
Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme
von Interesse sein können, in Kenntnis setzen.

Von Seiten der Geologischen Landesanstalt ist der
genannte Beamte mit Legitimationskarte versehen worden.
Wiesbaden, den 31. Mai 1907.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung und Anbringung der eisernen Ober-
lichtkonstruktionen für den Neubau der Desinfek-
tionsanstalt auf dem städtischen Krankenhausesgelände zu
Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden Friedrichstraße 15, Zimmer
Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich
Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder feststel-
lungsfreie Einzahlung von 25 Pf. (keine Briefmarken und
nicht gegen Postnachsichtnahme) bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift **S. A. 25** versehene
Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 11. Juni 1907,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der
Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist 30 Tage.
Wiesbaden, den 1. Juni 1907.

Städt. Hochbauamt.

Die Kur-Verwaltung sucht zum sofortigen Ein-
tritt einen jüngeren Bureauchhilfen mit flotter
Handschrift und gewandt auf der Schreibmaschine.

Gesuche sind unter Vorlage von Zeugnissen und
kurzem Lebenslaufe an den Unterzeichneten einzureichen.
Persönliche Vorstellung in der Zeit von 4—5 Uhr
nachmittags erwünscht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Städtische Kur-Verwaltung.
Borgmann, Assessor.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist per sofort
für den Verkauf der Tageskarten die Stelle
einer Kassiererin zu besetzen.

Bewerberinnen, welche Sprachkenntnisse besitzen,
erhalten den Vorzug. Gehalt 1200 Mk. pro Jahr.

Gesuche sind unter Vorlage von Zeugnissen und
kurzem Lebenslaufe an den Unterzeichneten einzureichen.
Persönliche Vorstellung in der Zeit von 4 bis 5 Uhr
nachmittags erwünscht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Städtische Kur-Verwaltung.
Borgmann, Assessor.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Tele-
phonistin, welche der englischen und französischen
Sprache mächtig ist.

Persönliche Vorstellung in der Zeit von 4 bis 5 Uhr
nachmittags, im Dienstzimmer des Herrn Assessor Borgmann
im Kurhause erwünscht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Städtische Kur-Verwaltung.

Bei der städtischen Kurverwaltung ist die Stelle
eines Gartenauffsehers neu zu besetzen. Das
Anfangsgehalt beträgt 1500 Mk. und steigt alle 2 Jahre um
50 Mk. bis zum Maximalbetrage von 2100 Mk. und freie
Dienstkleidung. Pensionsberechtigung wird nach Maßgabe
der Ruhegehaltsordnung für die Beamten der Stadt Wies-
baden gewährt.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine sechsmonatliche
Probzeit. Bewerber wollen unter Vorlage ihrer Zeugnisse
und kurzem Lebenslaufe ihre Gesuche bis spätestens
**Samstag, den 8. Juni 1907, an die unterzeichnete
Verwaltung einreichen.** Militär-Anwärter er-
halten unter sonst gleichen Bedingungen den
Vorzug. Persönliche Vorstellung in der Zeit von
4 bis 5 Uhr nachmittags im Dienstzimmer des
Herrn Assessor Borgmann im Kurhause er-
wünscht.

Wiesbaden, den 2. Juni 1907.

Die Kurverwaltung.

Ein im Kassenwesen erfahrener und in
der englischen und französischen Sprache bewan-
deter junger Mann wird zur sofortigen Aus-
hilfe bis einschließlich 31. Oktober 1907, für unsere
Tageskasse gesucht.

Gesuche sind unter Vorlage von Zeugnissen und
kurzem Lebenslaufe an den Unterzeichneten einzureichen.

Persönliche Vorstellung in der Zeit von 4 bis 5 Uhr
nachmittags erwünscht.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

Städtische Kur-Verwaltung.
Borgmann, Assessor.

9625

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die ministerielle Genehmigung
vom 4. Mai 1907 wird hiermit gemäß § 3 der Grund-
steuerordnung vom 21. Januar 1907 zur öffentlichen Kenntnis
gebracht, daß durch die Beschlüsse der städtischen Körper-
schaften vom 8. bzw. 9. März 1907 der für das Steuer-
jahr 1907 zu erhebende Satz der Grundsteuer auf zwei vom
Tausend festgesetzt worden ist.

Wiesbaden, den 4. Juni 1907.

9708

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen Vieb-
richer und Schiersteinerstraße und der Gemarkungsgrenze
ist durch Magistrats-Beschluß vom 22. Mai cr. förmlich
festgestellt worden und wird vom 7. Juni cr. ab weitere
8 Tage im Rathhaus, I. Obergeschloß, Zimmer 38a während
der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 3. Juni 1907.

9718

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die öffentliche Impfung für 1907.

In diesem Jahre sind impfpflichtig:

- a) die im Jahre 1906 geborenen Kinder und die Kinder
aus früheren Jahren, welche entweder noch gar nicht
oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind;
- b) die im Jahre 1895 geborenen Schulkinder und die in
1893 und 1894 geborenen Kinder, welche noch gar
nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Die Impfung findet hier am **Freitag, den 7. Juni
1907,** und die Nachschau am **Freitag, den 14. Juni
1907,** im Rathhaussaal statt.

Die Geschäfte beginnen jedesmal nachmittags 2 Uhr.
Den gesetzlichen Vertretern der Impfpflichtigen werden
besondere Ladungen mit Verhaltensmaßregeln zugehen.

Aus diesen Ladungen sind die Stunden ersichtlich, zu
welchen die Impflinge zur Impfung und Nachschau vorzu-
stellen sind.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche dieser Auf-
forderung nicht nachkommen und auch nicht durch Vorlage
eines Impfscheines oder ärztlichen Zeugnisses den Nachweis
zu führen vermögen, daß die Impfung durch einen anderen
Arzt als den Impfarzt vollzogen ist, bzw. daß ein gesetz-
licher Befreiungsgrund (Krankheit u. s. w.) vorliegt, müssen
der Königlichen Anwaltschaft zur Bestrafung vorgezeigt
werden.

Sonnenberg, 1. Juni 1907.

Die Polizeiverwaltung:
Büchel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

betr. Berufs- und Betriebszählung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 25. März 1907
erfolgt am **12. Juni 1907** eine Aufnahme über die Be-
völkerung mit besonderer Berücksichtigung der Berufsver-
hältnisse, sowie über die landwirtschaftlichen, forstwirtschaft-
lichen und gewerblichen Betriebe.

Zur Vornahme der Zählung ist Sonnenberg in 10
Zählbezirke eingeteilt und die Zähler bestellt.

Diese versehen den Dienst ehrenamtlich.

Es wird dringend gebeten, den Zählern ihr Amt durch
richtige und vollständige Ausfüllung der Zählpapiere, sowie
Erteilung der von ihnen gewünschten Auskünfte möglichst
zu erleichtern.

Die Angaben werden nicht zu Besteuerungs-
zwecken benutzt.

Jedes Eindringen in die Vermögens- und
Einkommensverhältnisse ist ausgeschlossen.

Wer die auf Grund des Gesetzes vom 25. März
1907 an ihn gerichteten Fragen wissenschaftlich wahrheitswidrig
beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert,
welche ihm nach dem genannten Gesetze und den zur Aus-
führung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vor-
schriften obliegen, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark
bestraft.

Sonnenberg, den 1. Juni 1907.

Der Bürgermeister:
Büchel.

9502

Wohnungen

Stehen nicht lange leer, wenn sie im Wohnungs-Anzeiger des „Wiesbadener General-Anzeigers“ inseriert werden. Für nur monatlich eine Mark wird jedes Wohnungs-Anzeiger zweimal wöchentlich, für monatlich zwei Mark 4X wöchentl. veröffentlicht.

Miethgeluche

1 fl. Wohnung für 2 einzelne Leute gef. Off. u. N. G. W. 26 Schwanenb. hier. 9335
Schneiderei f. 1 l. gr. Zim. im Kch. 9397
Off. u. Preis unt. G. E. 9377 an die Exp. d. Bl.
Suche einen großen Raum für Glasbiergeschäft nebst Stallung und 3-Zimmerwohn. p. 1. Oktober. Preis 800-1000 Mk.
Offerten u. G. 9334 an die Exp. d. Bl. 9334

Vermietungen

Schäferstr. 16 und Walfmühlstr. 53 neue Villen mit 9-11 Zimmern u. reichem Zubehör, schönen Gärten, freie gesunde Lage, im Waldesnahe, an elektr. Bahn, mit Zentralheizung, elektr. Licht u. zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. beim Besitzer Max Hartmann, Schäferstr. 1. Telefon 2108. 9168

5 Zimmer.

Emserstr. 22, Ede Heilmannstr. 5-Zim.-Wohnung per 1. Juli oder später zu verm. Näheres Emserstr. 22, p. 7448

4 Zimmer.

Blücherstr. 17, 4 gr. 4-Zim.-Wohnung, auf sofort oder später zu verm. Preis 650 Mk. Näb. 9167
Blücherstr. 19, bei Wab.

Radesheimerstr. 20, 1. Et., eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2767

Ede Waldstr. u. Baumstr., 5 Minuten von Neudorferstr.,

4-Zim.-Wohnungen

mit reich. Zubehör, in gutem Hause, an ruhiger Familien zu verm. Alle Zimmer haben Straßenfront. Näb. im Hause u. Frankfurtstr. 47, Bredrich. 4298

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 126 4 gr. 3-Zim.-Wohn. auf ed. spät zu verm. 9085
H. Koller

Elvirerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Juli zu verm. Näb. post. 2. 8859

Gneisenaustr. 8 im Vorder- u. Hinterh. sind schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 1844
Näb. daselbst post. links.

Gneisenaustr. 11, 1. u. 2. Et., große 3-Zimmerwohn. m. Zubeh. per sofort zu vermieten. 9489
Näb. Breden.

Heilmannstr. 6 schöne 3-Zim.-Wohnung, 1. Etod. mit Balkon, Vorderhaus, per 1. Juli zu verm. Näb. post. 4782

In meinem Neubau in der zweiten Ringstr. 2 verbl. Wohnstr., sind schöne 2-, 3-, 4-Zim.-Wohn., ein Bad mit 2-Zim.-Wohn. u. 1 Hofeiler zu vermieten. Näheres daselbst od. Bredrichstr. 2. 1. b. Wab. Gahbach. 8097

Heiderstr. 23, 1. Et. 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubeh. auf verm. 7979

Hermannstr. 21, 1. Et. 3-Zim.-Wohn. u. Küche per 1. Juli. 8406

3 Zim., Küche u. Keller, 1. Et., 4th, Preis 880 Mk. zu verm. Zu erstgenen Marktstr. 11, im Schützen. 8903

Morikstr. 47, 1. u. 2. Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Mittelbau post. 9-12 Uhr vorm. 6458

Raenthaletstr. 7, gr. 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Näb. Bb. 1. l. 8852

Richtstr. 3, Wab. 3. Etod. 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Juli, ev. früh zu verm. Näb. bei Wab. daselbst. 8719

Richtstr. 3, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Bäd., Gas, Badezimmer u. sonst. reichl. Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm. Näb. bei 8718
Wab. Mittelbau.

Schachtstr. 5, Wab. 3. et. 2-Zimmerwohnung mit Küche und Keller zu vermieten. 9955

Schneiderei f. 1 l. gr. Zim. im Kch. 9397
Off. u. Preis unt. G. E. 9377 an die Exp. d. Bl.

Schneiderei f. 1 l. gr. Zim. im Kch. 9397
Off. u. Preis unt. G. E. 9377 an die Exp. d. Bl.

Steingasse 23, 1. Et., 3-Zim., Küche u. Keller (Kch.) für 25 Mk. zu verm. 9334

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Waldstr. 7, Wab. 2. Et. 3-Zim.-Wohn., part. u. Dachh., zu verm. Näb. Bb. post. 1735

Steingasse 15, Neubau, schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näheres Emserstr. 11, Bredich. 6495

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche, mit Abf. u. Mani, ist auf 1. Juli zu verm. Näb. beim Eigent. G. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Steingasse 15, Neubau, schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näheres Emserstr. 11, Bredich. 6495

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche, mit Abf. u. Mani, ist auf 1. Juli zu verm. Näb. beim Eigent. G. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Steingasse 15, Neubau, schöne 2- u. 3-Zimmerwohn. mit Gas per 1. Juli zu verm. Näheres Emserstr. 11, Bredich. 6495

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche, mit Abf. u. Mani, ist auf 1. Juli zu verm. Näb. beim Eigent. G. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Eine schöne Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, in Abf. ist auf 1. Juli zu verm. Näb. Bredichmann, Emserstr. 10, p. 6359

Neu!

„Burghof“, Hotel und Restaurant

Neu!

Langgasse 21/23.

Langgasse 21/23.

Diners Mk. 1.50 und höher von 12—2 1/2 Uhr.

Vorzügliche Küche:

Soupers von 6—11 1/2 Uhr Mk. 1.75 und höher.

Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. Maj. des Kaisers.

— Tucher-Bier (Nürnberg). —

Wiesbadener Kronen-Bräu.

Zimmer mit allem Komfort von Mk. 2.— an. — Pension von Mk. 6.— an. — Bäder im Hause.

Dir.: Theodor Beckmann.

6344

Konditorei. Neu eröffnet! Cafe.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Kundschaft die ergebene Anzeige, dass ich meine Bäckerei von Herrngartenstrasse 17 in mein Haus

Nikolasstrasse 12, drei Minuten vom Bahnhof entfernt

verlegt und daselbst, verbunden mit Café und Konditorei, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet habe.

Achtungsvoll Valentin Maul.

6582

Tapeten - Linoleum

leistungsfähiges Spezial-Geschäft

bei billigster Berechnung.

Herm. Stenzel, Schulgasse 6.

Reste offeriere weit unter Preis.

9283

Alleinverkauf der

Universal-Leibbinde „Monopol“

nach Dr. Ostertag.

8124

Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.

In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des „Mägelreizes“ u. seiner Folgezustände, wie: Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl vor der Geburt als Umstandsbinde als auch nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur getragen wird. NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopol-Leibbinde!“

Ferner Tenfels Leibbinden,

bekannt durch ihren automatisch richtigen Schnitt und guten Sitz, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere bewährte Systeme von Mk. 1.25 an. — Weibliche aufmerksame Bedienung.

Taunusstrasse 2, P. A. Stoss,

Telephon 227.

Artikel zur Krankenpflege.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden

1427

Telephon Nr. 13.

Bahnhofstrasse 4.

Telephon Nr. 84.

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die sich nicht bewährt. Ein Versuch wird sie be-
liebig. Durch Ersparnis der hohen Anzeigen- und sonstigen Ge-
legenheitskäufe offeriere ich:

950

elegante Herren-Anzüge und Damen-
Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Ka-
vaken zum Einstecken (imprägniert), ein-
z. Hosen und Westen, süddeutsche Ware, mod.
Stoffe, tadell. Sitz, aus allerersten Firmen,
werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Einschicken gestattet. Grosse Verkaufsräume. 2948

Daniel Birnzweig, früher
Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Alte Seite).

und Drillen in jeder Preislage. 780
Genaue Bestimmung der Mäße kostenlos.
C. Höhn (Ind. C. Krieger), Optiker,
Langgasse 5

Leiden Sie an

Neurasthenie, Neuralgie, Mannesschwäche, Leber-, Magen-,
Nieren-, Verdauungs- u. Blasenleiden, Stuhlverstopfung,
Rühnungen, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc., dann bestellen
Sie umgehend Broschüre über die Heilwirkung der Elektrizität von
Dr. med. Walzer, prakt. Arzt. Preis 1 Mk. erhältlich bei Herrn

Dir. Heinr. Schäfer, Mannheim, N. 3, 3.

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen. 39/103

5 Min. links
v. Bahnhof.

Niedernhausen i. Taunus.

Villa Sanitas,

Familien-Pension. — Restaurant.

Pr. Lage u. herrsch. Gr. Garten mit Halle.
Gute Küche. Getränke jeder Art. 8714
Tel. Nr. 8. Beliebter Ausflugsort. Bes.: Franke.

Prüfe

Alles, behalte das Beste!
Von den vielen hiesigen Schuh-
geschäften empfiehlt sich der
Mainzer Schuh-Bazar

von 9481

Philipp Schönfeld,

als wirklich billige reelle
Bezugsquelle.

Marktplatz Nr. 11

im Hause d. Regiermeisters
Herrn G. A. H.

Empfehle als besonders bill.

Einen großen Posten

Gelegenheits-

Schuhwaren

für Herren, Damen u. Kinder
zu staunend billigen Preisen.



Vittoria
Mars-
Albright-
K.

**Fahrräder,
Motorfahrzeuge,
Wagen und
Gewichte.**

Reparatur-Werkstätte.
Verleihanstalt.
Zubehörsstelle.
Billige Preise.
Kataloge gratis.

Jakob Gottfried,

26 Grabenstraße 26.

Telephon 389.

Maschinen

für

Gaushalt

und

Gewerbe.

Kind best. Herkunft wird

gegen einmalige Ab-

findung als eigen angenommen.

Näh. in der Exp. d. Bl. 9248

Burg-Café,

Gr. Burgstr., nächst dem Königl. Theater u. dem Schloss

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Café — Konditorei — Wein-Restaurant.

Grosse luftige Lokalitäten Parterre u. 1. Etage. 8949
Circa 100 in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften.

Konzerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a

Großes Garten-Restaurant.

Ab 1.—30. Juni:

Täglich große Konzerte

des
Rust- und Gesangsensemble „Hofler“. 9311

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch. Billig

Geheilt von Gicht

Gelenkreizen und Rheuma

durch Rheuma-Tabokotin D. R. W. Nr. 55 801
ein unschädliches Pflanzenprodukt, gewonnen aus den Knollen
und Stengeln der Tabakspflanze, dessen wunderbare Wirkung
selbst in wissenschaftlichen Kreisen bekannt ist.

Tatsachen beweisen!

Von den vielen bei uns einlaufenden Anerkennungen
lassen wir nachstehende folgen:

G. M. in München. 10. 3. 07. ... mit dem Tabo-
kolin sehr zufrieden, einem Bekannten abge-
geben, welcher ebenfalls sehr zufrieden war.

2. 2. in Königsberg. 11. 3. 07. ... mein Gicht-
leiden nach Anwendung Ihres Tabakolin ge-
bessert.

G. B., Oberpostlat in W. 12. 3. 07. ... mit dem Er-
folge Ihres Rheuma-Tabakolin sehr zufrieden,
werde solches stets vorrätig halten und em-
pfehlen.

G. R., Heilbronn in W. 15. 3. 07. ... mit dem
Erfolge des Rheuma-Tabakolin voll und
ganz zufrieden, Schmerzen beim ersten Umfah-
ren verloren.

2. 3. in Berlin. 29. 3. 07. Kann Ihnen mit Freuden
berichten, daß ich mit Rheuma-Tabakolin groß.
Erfolg habe, meine Frau kann jetzt jede Nacht
schlafen.

2. 2. in B. 20. 4. 07. Sage meinen besten Dank
für Ihr Rheuma-Tabakolin, welches mir sofort ge-
holfen hat.

G. M., Heilbronn in W. 20. 4. 07. Senden Sie
mir umgehend 1 Pack Tabakolin; dasselbe hat mir
in kurzer Zeit große Linderung gebracht und
von dem überlästigen Rheumatismus befreit.

P. S. in Neustadt. 21. 4. 07. Ihr Rheuma-Tabo-
kolin hat mir sehr gute Dienste getan.

11. B. in Pärth. 29. 4. 07. Ihr Tabakolin hat mir
vortreffliche Dienste geleistet.

A., Amsteg. 2. 5. 07. ... muß Ihnen
der Wahrheit gemäß bestätigen, daß Tabo-
kolin sehr schmerzstillend gewirkt hat, ein Er-
folg, den nur ein Gichtkranker zu würdigen
weiß. Mit dem Aufhören der Schmerzen konnte ich
dann auch wieder der Schlaf ein.

Weitere notariell beglaubigte Berichte enthält unsere
Broschüre, welche jedem Interessenten gratis zugesandt
wird.

Rheuma-Tabakolin in Originalbüchsen Mk. 5.—,
Quant. 2 für veraltete schwere Leiden Mk. 15.—.

Zu haben durch fast alle Apotheken des In- und Auslandes.
Fabrik pharm. Präparate Gustav Saarmann.

Berlin S. 267. 3798

Generaldepots in Wiesbaden:
Victoria-Apothek, Rheinstraße 41,
Hof-Apothek, Langgasse 15.